

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

88 (15.4.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großb. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsblätter“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Rinderbach, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 88. 1. Blatt.

Post-Betungsliste 848.

Karlsruhe, Sonntag den 15. April 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 30, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Ostern“. Novelle von G. von Ubersleben. — „Ostern in der deutschen Dichtung“. Von Paul Bösig. — „Das Passionspiel in Oberammergau“. Von Dr. Fritz Rembach. — „Rathselekt“.

* Ostern.

Das Fest der Ostern sendet seinen Friedensgruß über das Land. Und ob auch wieder, wie nur allzuoft, er auf Menschenherzen trifft, die frieblos seiner sich überheben, oder in Lässigkeit nicht achten, so ist seine weltverjüngende Mission darum nicht minder groß und heilig. Denn das Auferstehungswort gilt nach wie vor dem Einzelnen unter den Menschen wie den ganzen Volksgemeinschaften, denen es hoffnungsvolle Zukunftsgewissheit in die ringende Seele trägt. Zugleich aber ist in den Triumphton der Verkündung der großen Heilthat für immerdar gemischt eine feierliche Weisheit, die von der Verpflichtung jedes einzelnen Menschen für seine Mitmenschen wiederholt, die ihn auffordert, an den Versuch heranzutreten und das Trennende zu überwinden, Brücken zu schlagen von Herz zu Herzen, nicht durch das Wort, sondern durch die That.

Das Wort Ostern bezeichnete ehemals bei den alten Germanen die im Osten aufsteigende Morgenröthe. Und auch das Gedächtnis des Tages, welches das Fest umschließt, es leuchtet gleichsam in seinem unermeßlichen Glanze durch alle Jahrhunderte wie die Morgenröthe eines jungen Tages, der mit der Vollendung des göttlichen Menschheitsideals heraufsteigt, seit nach dem Tode auf Golgatha der Stein gewälzt ward von des Grabes Thür. Auch diesen Vorgang wiederholt das Leben im Innern des Einzelnen wie ganzer Völker. Aber auch da müssen die Tage von Weisheit und auf der Schädelstätte vorangehen, müssen tiefergreifendes Ringen und Kämpfen den göttlichen Läuterungsprozess vollziehen, soll der Stein, der des einengenden Grabes Thür bedeckt, dabovngewälzt werden durch eine höhere Macht und das Licht der verklärten Sonne Eintritt halten da, wo Dunkel und Erstarrung die Herzen umfangen gehalten hatte.

Die Heiligkeit des Leides predigt darum diese Gedächtniszeit und den endlichen gewissen Sieg alles Eblen und Dichten über das, was die Seelen hielt in den Banden des Grams, der Finsternis und des Uebeln. Siegeszuversicht soll sie darum den Menschen verleihen in ihrem Kampfe gegen all diese Gewalten und vor Allem gegen dieser Gewalten schlimmste: im Kampf gegen sich selbst. Für Andere auch müssen wir denken und sorgen und leiden können, für unsere Volksgenossen, für unser Vaterland, für jede hohe Idee, die dem hehren Gang der allgemeinen fortschreitenden Menschheitsentwicklung fördernd sich anpaßt, — und Widerstand leisten Allem, was hier Hemmnis und Wirrnis zu bereiten sucht: im persönlichen Leben des Einzelnen wie im Leben der Nation. Getragen aber soll Alles sein von verbindender Liebe. Und auch da, wo die Gegensätze gegen einander stoßen, auch da gilt es

zuerst das Gemeinsame zu suchen, um von dem gewonnenen gleichen Gefühle aus weitere Wege bahnen, neue Brücken schlagen zu können.

Das Fest der in Hoffnung erwachenden Natur, der Tag der Auferstehung eines neuen und reinen Seins trägt dann auch neue Gesinnung, neues Gemeinamteitsbewußtsein, neue Lebens- und Schaffenskraft in das Leben des Alltags. Damit kündigt sich dann einstens an der neue Menschheitsostern, an dem die Auferstehung des Göttlichen in jeder Menschenbrust nicht nur zur That wird, sondern auch als That weiter wirkt zum Wohle unserer Mitmenschen.

* Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht: uneres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Die Woche, welche jetzt abgelaufen ist, zeigt keinen allzugroßen Verkehr. Es hängt dies zum Theil mit den Osterfeiertagen zusammen, über die hinaus man sich nicht engagieren möchte, zum Theil aber auch mit dem bald stillen, bald merklicheren Widerstand unserer Kommissionsbanken. Die letzteren wollen eben für ihre Rundschau keine weiteren Engagements mehr übernehmen, da ihnen hierzu das Geld fehlt und außerdem haben unsere Kommissionsbanken gar kein Interesse daran, gerade die Meinungsläufe in Harpenern oder Bochumer wie dieselben geradezu unerträglich sind, weiter fördern zu helfen, da das ja keine Wapiere sind, die sie selbst emittirt haben. Je mehr das Publikum sich in Käufe, die doch zu bevorzugen sind, unserer leitenden Montanpapiere einlassen, desto stärker tritt naturgemäß die Abneigung und auch das Unvermögen hervor, neue Industripapiere aufzunehmen. Das hindert natürlich zunächst den weiteren Optimismus der Rheinlands-Westfälinger keinen Augenblick, wie denn ja auch diese Kreise heute noch fast die Einzigen in Deutschland sind, welche unaufhörlich neue Ordres geben und auch wie es scheint, noch vorläufig eine gewisse Kraft in dieser Beziehung haben. Bei den hohen Kursen aber, welche dieses ganze Gebiet bereits erreicht hat, kommt an unsern eigentlichen Börsenplätzen bereits ein gewisses Mißtrauen auf, das sich zwar noch nicht in Baiffengagements umsetzt, aber doch in zahlreichen mündlichen Erwägungen eine Rolle spielt. Dieses Mißtrauen hat sich von den hohen Kursen hinweg unwillkürlich den Eventualitäten zugewandt, welche bei einem Herabgehen des gegenwärtigen Beschäftigungsgrades unserer Hütten und Fabriken eintreten könnte.

Einwilen mag dies ja vielleicht noch voreilig gefürchtet sein, wie ja denn auch unser großes Kohlenyndikat für das zweite Quartal noch gar keine Fördereinschränkung festgesetzt hat, was jedenfalls einen großen Anhang des Großkonsums zum Ausdruck bringt, dem eben die Furchen nur schwierig nachkommen können. Und dies ist daselbe Syndikat, das sich inmitten der höchsten Anspannung den Kopf nichtern genug hält, um für spätere anders aussehende Zeiten den gegenwärtigen Export zu bewahren. Uebrigens haben die Herren in Essen es abgelehnt, wenigstens soweit die Industriellen des Kölner Bezirks in Betracht kommen, direkte Abschlüsse mit den Konsumenten von jährlich 100 Doppelwagen an, einzugehen. Es wird dies leicht erklärlich, wenn man die Verpflichtungen bereits einschätzt, welche das Syndikat gegenüber den großen Händlerfirmen mit Lieferungen bereits übernommen hat. Am Rentenmarkt haben sich 3/4%ige Werthe etwas erholt, was zum Theil damit zusammenhängen mag, daß jetzt die Hochfluth von Dividenden-

auszahlungen da war, und infolge dessen ungeheure Summen in unübersehbare Kapitalistenhände geflossen sind, welche Summen auch wohl zum Theil die niedrigen Kurse der 3 unerer 3 1/2%igen Anleihen önnigt haben. Indessen ist immer daran festzuhalten, daß wir gegenwärtig zahlreiche Städteanleihen zu 4 Prozent herauskommen sehen und industrielle Obligationen, welche als sehr gut gelten, sogar mit 4 1/2 Proz. Das sind Papiere, welche unter allen Umständen unser Publikum nicht allein neu anziehen, sondern auch ganz neue Anschauung bezüglich Anlagepapiere geschaffen hat.

Ueber die Verhandlungen zwischen den portugiesischen Delegirten und dem Komitee verlaute noch immer nichts Entscheidendes, indessen hat jetzt der bekannte Graf Burnay in den Cortes eine Rede gehalten, nach welcher der in Berlin erschienene Unterhändler der Madeira - Pinto über seine Vollmachten hinausgegangen sei. Indessen gehört jener Graf nicht allein zur Opposition, sondern auch zu jener Clique von Geschäftsleuten, die jeden ihnen persönlich entgehenden Gewinn wie ein Verbrechen darstellen, das am Vaterland selbst begangen worden ist. Spanier waren merkwürdigerweise feker, trotzdem die Abstempelung, welche den Exterieur zugebracht ist, doch nicht gerade ein günstiges Moment darstellen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Zu der Meldung von einer bevorstehenden Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren in Danzig schreiben die „Berl. Neuost. Nachr.“: So viel bis jetzt bekannt, begiebt sich der Kaiser nach dem Besuch des Kaisers von Oesterreich auf 14 Tage nach Lothringen und von da wohl nach Ostpreußen, um von dort zur großen Parade am 31. Mai in Berlin einzutreffen. Kaiser Nikolaus gedenkt, wie jüngst verlautet, den Monat Mai in Kopenhagen zuzubringen und es ist kaum anzunehmen, daß er sich vorher noch zu einer Seefahrt entschließen sollte.

hd Die Kommandeure sämtlicher Garde-Regimenter wurden am Mittwoch zum Kaiser befohlen. Wie das „All. Journ.“ hört, handelte es sich um das militärische Schauspiel, welches dem Kaiser Franz Josef bei seiner Anwesenheit geboten werden soll. Es ist dreierlei in Aussicht genommen: eine große Parade auf dem Tempelhofer Felde, eine Gedächtnisübung oder ein Geschichtsspiel in Regal. Die Bestimmung, welche dieser drei militärischen Schauspiele stattfinden soll, ist dem Kaiser Franz Josef überlassen.

* Der Referent des Wahlgeseauschusses der bayerischen Abgeordnetenkammer, Rüdorffer (Centr.), beantragt, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem bayerischen Landtag baldmöglichst einen Gesetzentwurf über die Einführung des direkten Wahlrechts vorzulegen.

* Am Schlusse eines langen Artikels über das Fleischschaugefetz und die deutsche Landwirtschaft sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“: Wir wollen es vorläufig vermeiden, auf die neuerlichen Klagegebungen der agrarischen Presse weiter einzugehen, eines aber glauben wir heute schon bestimmiert zu können, daß die Verbündeten der Regierung den Beschlüssen des Reichstags zum Fleischschaugefetz ihre Zustimmung nicht erteilen werden, welche zur Zeit noch die notwendige Einfuhr des fremden Fleisches über das unmittelbare und hygienische Bedürfnis hinaus zum Schaden der Volksernährung verhindern. Auf dem Wege intransigentier Drohungen gegenüber den Verbündeten

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

14. April.

1604 Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach zieht gegen Wforheim, um dessen Widerstand gegen die Calvinistischen Prediger zu brechen, stirbt aber unterwegs auf dem Schloß Remchingen bei Wilferdingen.

1786 Karl Friedrich erhält von Friedrich dem Großen den Schwarzen-Adler-Orden.

15. April.

1622 Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach entsagt der Regierung, um sich unabhängig der protestantischen Sache widmen zu können.

1745 Markgraf Christof von Baden-Durlach kämpft im siegreichen Gefecht von Pfaffenhofen gegen die Bayern.

1806 Karl Friedrich nimmt, nach dem im Strassburger Frieden auch die Stammburg Zähringen an Baden gefallen ist, den Titel „Herzog von Zähringen“ an.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Ein scharfer Tabakqualm, vermischt mit dem Duft von gekämpften Kartoffeln und gebratenen Zwiebeln quoll aus der geöffneten Stubenthür. Barns warf einen gleichgiltigen Blick auf die Männer und jungen Burschen, die dort rauchend, plaudernd, Kaffee oder Bier trinkend, um den rohgezimmerten Tisch saßen. Da kam aus der Hinterthür des Vorflurs, welcher zugleich als Küche diente, eine ältliche Frau mit vergrämtem Gesichte auf ihn zu.

„Bist wieder so lang ausgeblieben und ich sit' hier in Sorg und weis nit mal, was es gegeben hat!“ sagte sie vortourndvoll. „Hast Du ihn denn nit getroffen heut' Nachmittag? Bist Du bei ihm gewesen, und was hat er gesagt?“ fuhr sie hastig fragend fort.

Barns schwieg zuerst, sichtlich nach Altem ringend.

„Wart' doch, ich will Dir schon alles erzählen!“ entgegnete er dann, an ihr vorübergehend in die kleine dunkle Schlafkammer, die links an den Flur stieß. Dort setzte er sich müde auf einen Stuhl, stützte den Arm auf den Beistand und legte den Kopf darauf. Die Frau war ihm gefolgt. „Was hat er denn gesagt?“ wiederholte sie ungeduldig.

„Er könnt' sich nicht drum kümmern, ich thät's mir bloß einbilden mit dem Erz im Johannisthal, das Geld dafür war' doch fortgeworfen und er hätte mehr damit zu thun, als es auszugeben für meine dummen Pläne!“ entgegnete der Mann, ohne sich aufzurichten.

„Da hat er nit Unrecht. Dein' dumm' Geschichten mit dem Erzsuchen sind ja auch ganz allein schuld, daß Du Dich um kein' ander' Arbeit gekümmert hast, und daß wir so runtergekommen sind. Aber hast Du ihm denn nit gesagt, daß er Dir was leihen sollt' für den Haushalt und wir ein bißchen aus der Verlegenheit kommen? Hast ihm doch auch dajumal mit derholphen zu seinem Reichthum, da kann er uns auch mal aus der Roth reißen.“

„Ich — ich — mocht' nicht das alles sagen, daß die anderen es hörten, wie's uns so schlecht geht.“

„Ja, das is nun wieder Dein' Hoffart! Dann gehst Du jetzt aber gleich rüber in sein Haus.“

„Rochmal,“ rief der Mann, erschrocken sich aufrichtend, „ich glaub', er ist gar nicht daheim, eben bin ich auf seinem Kontor gewesen, da war er noch nicht hingekommen, ich wollt' versuchen, ob ich da allein mit ihm sprechen könnte.“

„Das kann nit helfen! Du mußt ihn suchen überall und zu sehen, daß Du das Geld triegst, sonst weis ich nit, was werden soll. Niets' und Kohlen sind wir dem Ringelmeier schuldig, Kartoffeln und Speck muß ich kaufen, sonst geh' uns die paar Kohlgänger auch noch all' fort und mit meinem Verdienst ist's am End'! Mach', daß Du jetzt ihn triffst!“ beharrte die Frau.

Barns hatte auf ihre letzten Worte kaum geachtet; er büdete sich leuzend und zog die schwerdemagelten Schuhe wieder an. Dann

naher, während die Frau hinausging, etwas aus dem hinter ihm befindlichen Wandschrank, barg es unter dem verschlossenen Grubenkittel und vertief langsam das Haus.

Dora stand am gemauerten Herd in der Küche. Ihre Augen bligten die Frau zornig an.

„Du sollstest den Vater in Ruh' lassen, er kann ja bald nit mehr! Siehst Du denn nit, daß er ganz krank ist? Und der Rotland hilft ihm ja doch nit!“

Frau Barns griff nach ihrer Schürze und wischte die bei den Vorwürfen ihrer Tochter ausbrechenden Thränen ab.

„Ich kann auch nit mehr! Mir geht's über den Kopf! Keiner im Dorf will uns mehr borgen, und ich hab nit zu lochen für die Leut' morgen! Du, Du kümmerst Dich ja nit drum, mit Dir ist's grad wie mit Deinem Vater, denkst immer an andere Geschichten und nit an Dein' Arbeit! Hätt der Vater nit die hohen Pläne im Sinne gehabt und war' Steiger geblieben, statt daß er selber wollt' ein Bergber werden, dann sähen wir noch warm und gut — er tonnt' ja gleich wieder 'ne neue Stelle kriegen — und wir wären angesehene Leut' wie früher! — Hier bring' den Kaffee rein, die zwei Neuen sind eben von der Schicht gekommen!“

Das Mädchen nahm den großen steinernen Kaffeetopf vom Herd und trug ihn in die Stube. Der Schein der von der Dede herabhängenden Petroleumlampe durchdrang nicht die dicke Wolke von Tabaksdampf, die alles in einen blaugrauen Nebel hüllte. In diesen Qualm mischte sich die Ausbünstung von nassen, dampfenden Grubenkleibern, die rund um den trotz des warmen Tages glühend geheizten Ofen auf Stühlen und Holzrechen hingen. Nicht unter der schwelenden Lampe saßen zwei junge Bergleute beim Kartenspiel, wozu sie Bier aus hohen, biden Gläsern tranken. Drei andre hielten am oberen Ende des langen Tisches ihre Abendmahlzeit aus Kaffee, Brot und Kartoffeln bestehend. Am unteren Ende saßen die zwei Neuen, zwei aus der Fremde zugereiste Bergleute, die seit ein paar Tagen auf der Grube Arbeit erhalten und von ihnen Kameraden hierher gewiesen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Regierungen werden die unmittelbaren und dauernden Interessen der Landwirtschaft nicht gefördert werden. Alle weitersehenden Freunde dieses wichtigen Erwerbszweiges sollten deshalb die Hand bieten, den Gesetzentwurf in einer für die Verbündeten Regierungen annehmbaren Gestalt zur Verabschiedung zu bringen.

Belgien.

* Die Schenkung des Königs an den Staat erstreckt sich auf die Domänen, die der König in den Gemeinden von Boelen, Terbiten, Ostende sowie in Ciergnon und Ardenne besitzt. Das Schloss Laeken und der hiesige Palast sind Staatsdomäne. Der Wert der Schenkung beläuft sich auf mehrere Millionen. Die gesamte Presse brüht dem König für das großmüthige Geschenk ihren herzlichsten Dank aus und beglückwünscht den König besonders dazu, daß er sämmtlichen anderen Behörden ein Beispiel gegeben hat, um jeden Preis die landschaftlichen Schönheiten des Landes zu erhalten. (Kln. 3.)

Rußland.

* In einem Telegramm des „Morning Leader“ aus Odeffa wird berichtet, daß Rußland kriegerische Absichten gegenüber der Türkei hege. Dagegen habe Rußland während der letzten sechs Monate ernstlich daran gedacht, Herat zu nehmen. In Rußland glaube man, daß England sich der vollendeten Thatsache der Besetzung Herats fügen und keinen Krieg deswegen anfangen werde. Einem Privatbriefe aus Persien, von Mitte März entnimmt die „Times“ die Mittheilung, daß die Russen eine Feldbahn von Rusak nach Herat bauen; 4000 Personen seien bei dieser Arbeit beschäftigt und die russischen Militärs hätten bereits die Grenze überschritten. Die Afghanen hätten nichts weiter, als daß sie Truppen von Kabul nach Herat senden.

* Aus guter Quelle wird gemeldet, daß die Stärke der russischen Garnison von Rusak, nördlich von Herat, nur ungefähr 3000 Mann beträgt. Die früheren englischen Berichte hatten die Stärke der von Rußland dorthin geschickten Truppen bedeutend übertrieben. Die indische Regierung verhandelt mit dem Mutterland wegen Aufstellung zweier Regimenter. Als wahrscheinlicher Nachfolger Sir William Lockhart's im Oberbefehl über die indische Armee wird der Herzog von Connaught genannt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. April l. J. quäblichst geruht, den Regierungsbaumeister Bahnbauinspektor Eduard Lang bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels „Oberingenieur“ die etatmäßige Amtsstelle eines Centralinspektors zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. April d. J. wurde Expeditionsassistent Friedrich Meck in Königsbach nach Wolfach versetzt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 11. April. Durch Landesherrliche Verordnung wird mit Wirkung vom 1. Mai ab, die Gemeinde Seddenheim-Rheinau unter Losrennung vom Amts- und Amtsgerichtsbezirk Schwetzingen, sowie vom Bezirke des Finanzamts und Steueramts miffärs Schwetzingen, dem Amts- und Amtsgerichtsbezirk Mannheim, dem Hauptsteueramt Mannheim und dem Steuerkommissar für Mannheim-Land zugetheilt.

* Mannheim, 11. April. Das neu errichtete Stahlwerk Mannheim wurde gestern dem Betrieb übergeben. Hiermit ist das erste Martin-Stahlwerk im Großherzogthum Baden in Thätigkeit.

* Mannheim, 13. April. 23 Tage in Untersuchungshaft gefesselt hat ein Kaufmannslehrling aus Karlsruhe, welcher vom Schöffengericht eine Geldstrafe von 80 M. erhielt, weil er Nachts in ausgeräumtem Zustande am Hoftheatergebäude 6 Fensterscheiben eingeschlagen und bei seiner Festnahme einen falschen Namen angegeben hatte. Die 80 M. Geldstrafe wurden durch die Untersuchungshaft als konpenfirt erachtet.

* Obergröndach (N. Bruchsal), 13. April. Mittwochs Abend besuchte der Sohn eines hiesigen Bürger's den Abendgottesdienst. Als die Kirche zu Ende war und die Eltern vergebens auf des Sohnes Rückkehr warteten, begaben sie sich nach ungefähr 1 1/2 Stunden zum Mecher und sagten, er möge nochmals die Kirche öffnen. Wie groß war ihr Erstaunen, als sie ihren Sohn hier schlafend fanden.

* Forstheim, 13. April. Die Stadt projektirt die Aufnahme einer Anleihe bei der Gr. Amortisationskasse.

* Freiburg, 11. April. Unter den Vorlagen des Kreis-Ausschusses an die Kreisversammlung befindet sich eine über die Erbauung eines Kreisweges Schauinsland-Halde-Nottschrei. Zum Bau der Straße vom Endpunkt der städt. Schauinslandstraße über die Halde zum Nottschrei wird ein Kreisbeitrag von 15,143 Marl gefordert.

Vor der Eröffnung der Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Paris wacht Toilette. — Die neuen Hotels. — Ihre und andere Preise. — Wie man von der Ausstellung nicht spricht. — Die Ausstellung noch völlig unferlig! — Auf dem Ausstellungsgelände. — Erwartungen und Hoffnungen. — Von den fremden Staaten. — Deutschland auf der Ausstellung.

Viktor Hugo war es, der einst in einem Seebade einen französischen Prachthaus, welcher sich brüstete, Paris wie seine Tasche zu kennen, ironisch fragte: „Seit wie lange sind Sie von Paris fern, mein Lieber?“ und auf die Antwort: „Seit acht Tagen“ spöttisch lächelnd hinzusetzte: „Nun, mein Werther, dann dürfen Sie nicht mehr behaupten, daß Sie noch Paris kennen, denn Paris Unklug wechselt von Tag zu Tag.“ — Niemals hatte das Wort des großen Fremden mehr Recht, als gegenwärtig, wo sich die gewaltige, schönheitsvolle, lodende Stadt von Stunde zu Stunde verändert, da überall die letzte Hand angelegt wird zur Vollendung der Weltausstellung Toilette. Und es giebt noch genug zu thun, das sieht man aller Ecken und Enden, denn auf vielen der Hauptverkehrswege und der bedeutenden Plätze wird mit fiebriger Hast das Pflaster erneuert, wird asphaltirt und macadamisirt, rollen laufend ungestüme Dampfrollen über Kies- und Cementschichten und hindern Absperrungen am Ueberschreiten der Dämme. Und droht hier unter den zielstrebigen Lachschüben der hübschen Pariserinnen Gefahr, so nicht minder ihren coquetten Frühlingshüten von oben: denn an zahllosen Häusern liegen auf schwanenden Gerüsten Lüncher und Anstreicher, über neueröffneten Läden, deren Verkaufsfachen hauptsächlich für die lieben, gutmüthigen, nach thörichtem Gelbtausgaben sich drängenden Fremden bestimmt sind, werden mächtige Schilder angebracht und an jedem nur freien Fleckchen der Straßenfronten ungeheure, grellbunte Ankündigungen der zahllosen Vergnügungsfstätten befestigt, einige Gipspräpiger und Farben wie Kleisterleste trägt jetzt als Andenken fast jede: Boulevardbummler heim!

* Freiburg, 13. April. Zur Zeit wird in dem Theil der Remparistrasse mit Dynamit gesprengt, der vor dem Neubau der Universitätsbibliothek und am Allegarten liegt. Der Gewerbeschuh wird jetzt durch den Lichtofen der Bibliothek und von dort aus in die Remparistrasse geleitet. Damit nun der Bach wieder in sein altes Bett geleitet werde, müssen die vorhandenen Hindernisse durch Sprengungen beseitigt werden. Diese Hindernisse bestehen in alten Gemäuern, das noch von den Festungsumwallungen stammt. Der Straßenthail war wie auch der Allegarten überhaupt im alten Festungsgürtel eines der acht Bollwerke, deren Ueberreste da und dort noch zu erkennen sind. Die sogenannte Kaiserinbasteion (jetzt der Allegarten) wurde bei der Belagerung um Freiburg im Jahre 1744 in Mitleidenchaft gezogen, als sich der Hauptangriff der Belagerer gegen die benachbarte Kaiserinbasteion richtete, die zwischen der Petersbasteion am Schwabenthor und der Kaiserinbasteion lag; dort, wo sich jetzt die Gärten südlich vom Amtgefängnisse zur Dreifam erstrecken. Nach Entsefung der Stadt im Jahre 1745 wurde dieses Bollwerk — so erzählt der Chronist — in einen öffentlichen Garten umgeschaffen unter dem Namen: Neue Promenade. Später wurden die Anlagen Heinrichsplatz genannt, gewiß zu Ehren des damaligen Grafen Heinrich von Kagened, der sich bei der Landes-Regierung darum verwendet haben soll, daß die ehemalige Basteion der Stadt als öffentlicher Garten unentgeltlich überlassen werde. — Diese kleine geschichtliche Reminiscenz erklärt auch einen Fund, der bei den Sprengungen gemacht wurde. Man fand früher und jetzt, wie die „Freib. Zig.“ mittheilt, zwei 26 Pfund schwere Vollkugeln und eine Bombe, eine zersprungene Hohlkugel und einige dreispitzige Fuhangeln. Diese Kugeln scheinen schon damals beim Bestürmen von Festungen zum Verderben der Feinde bei den Beschießungen geübt worden zu sein. Da nun die Kaiserin-Basteion außer bei der oben erwähnten Belagerung bei anderen Angriffen keine Rolle spielte, kann als gewiß angenommen werden, daß jene Funde aus dem Jahre 1744 herühren, also über 150 Jahre alt sind. Die Kugeln und Fuhangeln sind vorerst im Baubureau des Neubaus der Universitätsbibliothek aufgehoben. Sie werden wohl den anderen historischen Gegenständen in der Freiburger Alterthümerammlung beigelegt werden.

* Freiburg, 1. April. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat die Beschlagnahme der als Beilage Nr. 36 der in Luremburg erscheinenden Zeitschrift „Patriot“, gedruckt in der Buchdruckerei von J. Niemar daselbst, bezeichnet, insbesondere gegen die Staatsanwaltschaft, das Amtsgericht und das Landgericht Karlsruhe gerichtete Schmähschrift angeordnet.

* Freiburg, 13. April. 5000 Stück Burenarten, die als Schupathiekrämpfungen an Präsident Krüger gesandt werden sollen, wurden an einem Tage in Freiburg von einem einzigen Händler an Zwischenhändler abgegeben.

* Aus dem Oberland, 13. April. Das Schweizerische Landwirtschaftsdepartement macht darauf aufmerksam, daß die Einfuhr von Schlachtschweinen aus Baden nur mit Spezialbewilligung des Landwirtschaftsdepartements gestattet ist. Die vor Erlass des Einfuhrverbots vom 25. Oktober v. J. erteilten Einfuhrbewilligungen haben bis auf Weiteres neuerdings Gültigkeit, soweit es sich um Schlachtschweine badischer Herkunft handelt. Die Einfuhr von Leb-(Aufzucht) Schweinen aus Baden bleibt auch fernerhin verboten.

* Donaueschingen, 11. April. Das Komitee für das Bahnprojekt Schweningen-Donaueschingen, das schon früher eine Eingabe an die Württembergischen Landesstände richtete, beschloß, eine gleiche Eingabe auch der bad. Regierung und Volksvertretung zu unterbreiten.

* St. Blasien, 13. April. Gestern Morgen verschied ganz plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 88 Jahren Herr Oberförster Schöpflein, ein in allen Kreisen beliebter und geachteter Mann.

* Zell i. B., 13. April. In vergangener Nacht wurde im Stationsgebäude in Akenbach eingebrachen und aus der Kasse etwa 4 M. entwendet. Auch an dem am Gebäude angebrachten Automaten wurden die Scheiben zertrümmert, jedenfalls in der Absicht, dort Geld vorzufinden. Die Genbarmerie sühnet nach dem noch unbekanntem Thäter.

* Schopfheim, 13. April. Wie das „Markgr. Tgl.“ erfährt, haben sich vor Kurzem zwei Schopfheimer in Neapel eingeschiffet, um bei den Buren Kriegsdienste zu übernehmen. Es sind dies der Schriftföhrer Albert Strübe und der Maler Weiß, ein Sohn des Deunnenmeisters Weiß.

* Aus dem Helttag, 13. April. Der Marktflecken Griechen wird diesen Sommer ein neues Gotteshaus erhalten. Schon in den nächsten Tagen sobald die provisorische Notkirche zur Benützung fertiggestellt ist, wird die alte, aus dem 16. Jahrhundert stammende Kirche abgerissen und an deren Stelle ein neuer Prachtbau erstellt werden. Steinhauearbeit und der untere Theil des Manerwerks sollen von weichen Granit aus Balshausen und Amersfeld (Amt Donaubach) erstellt werden. Der Bauaufwand beträgt ca. 380,000 M. und löst sich damit für ländliche Verhältnisse schon etwas Bedeutenes schaffen. — Letzte Woche haben Hofhändler aus dem Amt Meßkirch in Nalldach (N. Waldshut) den großen Bauernhof des Landwirths May Rebmann zum Vermegehen erworben.

Nähe den Bahnhöfen und in der näheren Umgebung der Ausstellung sind ganze Hotel-Stadttheile entstanden. Was sich jetzt hier häufig „Hotel“ nennt und sich als solches marktstreuereivisch anpreist, ist zum Kranflachen — aber nur, wenn man nicht zu den Her-eingefallenen gehört und nicht traurig nach einer lummervoll ber-brachten Nacht von dannen zieht mit einem Loch im Beutel und vielen, vielen winzigen roten Fleckchen am Körper, die merkwür-diger Weise nicht auf die sonst so gefasene Rechnung gesetzt wurden.

Die ättesten und häufigsten Geschäftshäuser sind zu Hotels umfrittet worden, andere Neubauten sproften wie Pilze aus der Erde, auf das erbärmlichste sind die Zimmer eingerichtet, alles riecht frisch, Spinden und Thürten schliefen nicht, die Beleuchtung besteht aus einem ruhigen Stearinlicht, Heizung muß man sich denken, die Fußböden sind dünn wie aus Cigarrenstäben gemacht und durch die Tapetenwände hört man Nachts jegliches Stöhnen seines Nachbarn, wenn ihn wieder eins geiffen, ach, und man söhnt mit, denn es zwickte ja im selben Augenblick. Ja, ich spreche aus Erfahrung, lieber Leser!

Aber es giebt ja auch genug gute Hotels und im allgemeinen, falls man von denen allerersten Ranges absteigt, haben sie die Preise noch nicht oder nicht beträchtlich aufgeschlagen, ebensowenig die Restaurants, ja manche der letzteren sind in Folge der schnell ent-standenen Konkurrenz noch billiger geworden; auch sonst merkt man nichts von einer besonderen Theuerung, die Stadt ist zu groß, ihre Hilfskräfte sind zu zahlreich, der Wettbewerb ist zu bedeutend, als daß hier plötzlich ein künstliches Emporkräuben aller Lebensmittel möglich wäre. Gewiß wird sich manches noch nachtheilig ändern, wenn erst die Fremdenströme sich von allen Seiten her in die Stadt ergießen, das ist aber vorläufig noch nicht der Fall, nur spärlich sidern bisher die Quellen, welche die ersten goldenen Fluthen nach Paris bringen sollen, und sieht man von einigen schlanken Beduinen, die sich friedend in ihre weißfärbigen Burnuse hüllen, von ein Paar duntaufgeputzten Annamiten, die vor Frost mit den Zähnen klappern, von kleinen Trupps Dahomeyer, Madagassen, Japaner, Chinesen ab, welche Abends gleich bunten Irlichtern in dem diegestaltigen Wirrwarr des lästigen Boulevardgeimmels auf-tauchen, so merkt man nichts in diesem hin- und herzogenden

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. April.

[] Graf Rhena ist gestern Abend 8 Uhr 9 Min. aus Italien kommend hier eingetroffen.

* Bismarckkäufe. Bekanntlich beabsichtigt die Karlsruhe Studentenschaft in der Nähe der Residenz eine Bismarckstraße zu errichten. An dem hierfür bestimmten Platz ist seit einigen Tagen eine Fahne angebracht, um denjenigen, die sich dafür interessieren, den zukünftigen Standort der Bismarckkäufe anzugeben. Dieser Platz befindet sich oberhalb des Vogelangs bei Etlingen und ist bei klarem Wetter vom Lauterberg aus zu sehen.

* Ueber der Fassade des neuen Schulhauses in der Nebenstraße führte Herr Stadtv. Dertel in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses — wie wir auf seinen Wunsch hier ergänzend nachtragen — aus, daß die Fassade, wie sie in dem vorgelegten Plan vorgezogen, nicht genüge und wünschte, daß auf die Fenster des mittleren Stockes, anstatt der unthünen Backsteinbögen, kleinere Verdachungen angebracht werden möchten, die einen Mehrkostenaufwand von höchstens 3000 M. verursachen würden, welcher Betrag sich an der Bauersumme ersparen lassen dürfte. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so wählte er diese Summe an der Fassade noch zu sparen; er würde die Backsteinbögen, welche die Fenstergruppen abtheilen, bestehen lassen, dagegen die Flächen zwischen und über den Fenstern mit Bus ausfüllen, wodurch die an sich etwas sehr langweilige Fassade, zu deren Gunsten, eine angenehme Abwechslung erfahren dürfte.

P. Der Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifs liegt im Bureau der Karlsruher Handelskammer zur Einsicht auf und kann von letzterem auch bezogen werden.

* Die Petition an den Reichstag zu Gunsten der neuen Flockenvorlage ist nunmehr mit 200,000 Unterschriften bedekt. Das Ergebnis würde sich noch wesentlich besser gestalten, wenn jedermann die in seinen Händen befindlichen Listen umgehend ein-senden würde. Die Unterzeichnung der in Karlsruhe anliegenden Petition an den Reichstag wird kommenden Donnerstag, den 19. Mittags geschlossen; wer noch unterschreiben will, der thue es bald! Bei dieser Gelegenheit wollen wir hervorheben, daß die Anti-Flottenversammlung vom letzten Mittwoch nach Angabe der Ber-anstalter 1500 Köpfe zählte, während die Flottenkundgebung vom 8. Dezember mindestens 3000 Personen, also das Doppelte, in der Festhalle vereinigte. Möge sich dieses Stimmverhältnis bei einer etwaigen Auflösung des Reichstages und einer Neuwahl bestätigen!

* Massenaustritt aus dem 10. Jurakreis. Den zwei bereits ausgetretenen Gaue aus dem 10. deutschen Jurakreis (Baden, Pfalz, Elsaß), ist vergangene Woche der Krautturngau, bestehend aus 11 Vereinen, darunter Bruchsal und Bretten, mit 1023 Mitgliedern, an dessen Spitze Herr Professor Dr. Heil-Bruchsal steht, gefolgt. Der Austritt weiterer Gaue aus dem sonst als Musterkreis bekannten 10. Kreis soll bevorstehen.

M Kunstgewerbemuseum. Eine Gruppe hervorragender Kunstgegenstände ist in den nächsten Tagen, vor ihrer Ueberführung zur Pariser Weltausstellung, im Lichtlofe des Kunstgewerbemuseums zu sehen. Darunter befinden sich 12 große goldene Vasen, welche im Auftrage S. K. G. des Großherzogs als Ehrenpreise für die Wettrennen in Freßheim und Mannheim gefertigt worden sind. Einige derselben sind in gothischen Formen ausgeführt und weisen dementsprechend die charakteristischen Züge am Gefäßbau und Fuß sowie reichsten Pflanzenschmuck im Sinne der gothischen Tierformen auf; andere zeigen interessante Renaissanceformen meist mit reichem Relieferschmuck und Rankenwerk, wieder andere tragen der neuesten Geschmacksrichtung sowohl hinsichtlich der Gesamtaufassung als der Aus schmückung Rechnung. Insgesamt von Direktor Götz entworfen und durch die Professoren Rudolf Mayer und R. Weib-len, die Hofjuweliere L. Verisch, R. Trübner und R. Heisler ausgeführt, zeigen diese mannigfaltigen Formen neben trefflicher Siederung und schönen Verhältnissen eine gediegene Detailbehandlung und charakteristischen Schmuck, der in wirkungsvoller Weise dazu beiträgt, die Grundformen zu heben und zu beleben. — Weiter bemerken wir den prachtvollen, ebenfalls von Direktor Götz entworfenen Kunst-schrein, den die nationalliberale Partei ihrem verdienten Führer v. Bennigsen anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages ge-widmet hat. Wie es von den Bestellern gewünscht wurde, lehnt er sich in seinem Aufbau, an den bekannten vom gleichen Künstler entworfenen und gleichfalls zur Ausstellung nach Paris gelangenden Abreiffen der badischen Städte und Gemeinden zum 40jährigen Regierungsjubiläum Sr. Kgl. M. Hoheit des Großherzogs an, ist aber in der Detailbehandlung von diesem völlig unabhängig und enthält in seinem bildnerischen und malerischen Schmuck zahlreiche Hinweise auf die Thätigkeit und die Lebensereignisse des genannten Jubilars. Weiter ist aufgestellt die Festgabe der Universität Heidelberg zur Feier des 70. Geburtstags S. K. G. des Großherzogs eine Viktoria auf einem mit den Widmungen der Stifter und Förderer genannter Universitäts sowie vereinigter Lehrer unterm Landesfürsten während seiner Studienzeit an genannter Anstalt, sobann eine künstlerisch durchgebildete Adresse in prächtigem Renaissance-stil, welche bei gleichem Anlasse von den Feuernehmern des Landes gefertigt wurden, beide Werke von Direktor Götz entworfen; schließlich ein Wandschirm nach W. Lang's Entwurf, von

Menschengetriebe von dem großen Ereigniß, das sich in wenigen Tagen vollziehen soll. Und während sich auf dasselbe die Aufmerk-samkeit fast sämmtlicher Völker des Erdballs richtet, spricht man hier von allem andern lieber wie von der Ausstellung, mit der sich auch die Zeitungen nur flüchtig beschäftigen, ininteressant man sich mehr für den jüngsten gesellschaftlichen Skandal, der die Prinzessin mit dem klugreichen alten Namen in der hiesigen Gesellschaft un-möglich machte, für den Ausfall der letzten Rennen, für die Rebe-lkämpfe im Senat und die Vorgänge in Transvaal, als für das großartige Friedenswerk, das mit ungeheuren Mühen wie Kosten an beiden Ufern der Seine aufgedaut ward.

Nein, richtiger: noch aufgebaut wird! Denn — und deshalb rehet und schreibt man hier nicht gern davon — die U u s s e l l u n g ist noch v ö l l i g u n f e r t i g, und Allen, die ihretwegen nach Paris kommen wollen, rathe ich dringend, mit der Ausfüh-rung ihrer für den Frühling beabsichtigten Reisepläne bis Mitte, noch besser bis Ende Mai zu warten. Dann werden sie vielleicht das fertige sehen können! So weit hätte ich die Dinge doch nicht im Rückstand gelaubt, wie es thätächlich der Fall. Ein Heer von vielen tausenden von Arbeitern ist Tag und Nacht auf dem Aus-stellungsgelände thätig, geschickte Statuare, Dekorateur, Hand-werker usw. erhalten 50 Franks Lohn den Tag, aus den entfern-ten Provinzen, vom Auslande herbeieilen die großen Unternehmer-Firmen zahlreiche Hilfskräfte kommen, und doch konnten nirgend die für die Vollendung der Arbeiten festgesetzten Zeitpunkte inne-gehalten werden. Immer größer wurden die Anforderungen jeg-licher Art, immer neue Arbeiterschaaeren mußten eingestellt werden, immer schwieriger wurde die Herbeischaffung des Materials, dessen Preise gleich den Löhnen in die Höhe schnekten, so daß die Mehrzahl der Votansschläge hinfielg wurde. Aber trotz alle und allem begreift man doch nicht, daß man so wenig vorwärts gekommen ist, daß die Zahl der Läden so bedeutende und viele sind, daß man sich trotz man's wichtiger Bedenken nicht entschließen konnte, den Eröffnungstag um einige Wochen zu verschieben.

Es bleibt jedoch beim 14. April. Und heute, wo ich dies schreibe, drei Tage vor der Eröffnung, sind noch viele Bauten mit Gerüsten bedekt, in anderen sucht man vergeblich nach Treppen

C. A. Kändler hier ausgeführt. — Auf der unteren Gallerie ist sodann eine größere Sammlung von Photographien ausgestellt, welche gelegentlich der Palastinsafahrt des Kaiserpaars vom Berliner Photographen Anshütz in Allerhöchstem Auftrage hergestellt wurden und in dankenswerther Weise dem Kunstgewerbeverein für die nächsten Wochen überlassen worden sind, um sie weiteren Kreisen vorzuführen. Durch dieselben werden die wichtigsten Momente jener für die Hebung des deutschen Ansehens in Syrien so erfolgreichen Reise dargestellt und zugleich die denkwürdigsten Stätten des hl. Landes der Aufschauung gebracht. So sehen wir die Majestäten bei Haifa den Boden Syriens betreten, folgen ihnen durch das malerische Jaffa nach dem feilich geschmückten Jerusalem, zum Garten Gethsemane, auf den Ölberg, den Golgathabergr, nach Bethlehem zur Einweihung der Erlöserkirche, weiter nach dem interessanten Damaskus und schließlich zum mächtigsten Ruinefeld von Baalbek, wo am 11. Oktober 1898 zur Erinnerung an die Annahmefest des Kaiserpaars in feierlicher Weise eine Gedenktafel enthüllt wurde. — Auch abgesehen von dem anziehenden Inhalt, sind diese Photographien als Ergänzungen eines mehr auf künstlerische Wirkung abzielenden Verfahrens, das zu Gunsten eines moralischen Gesamteindrucks die Schärfe der Zeichnung und den Reichtum an Einzelheiten zurückdrängt, recht bemerkenswert.

Die Buren-Deputation soll gestern, Charfreitag Mittag, 12 Uhr 43 Min. mit dem Mailand-Römer-Zuge in Karlsruhe durchgeföhren sein. Die Ankunft der Deputation mit diesem Zuge wurde uns gestern kurz vor 12 Uhr von Freiburg telegraphisch gemeldet, sodas wir den ankommenden Zug erwarteten, und sofort nach dem betr. Wagen forschten. In der That wurden uns vom Geschaffner vier Herren als die Friedenskommission der Buren gemeldet, welche eben durch die Wagengänge des Zuges gingen um vorn in den Speisewagen zu gelangen. Leider hatte der Zug nur 3 Minuten Aufenthalt, so das es nicht möglich war, mit den Herren in Berührung zu kommen. Ihr Aufenthalt war von dem anderer Reisenden nicht abzuweichen.

Parade-Musik. Ostermontag, Mittags 12.20 Uhr, findet auf dem Schloßplatz Parade-Musik der Leib-Grenadier-Kapelle statt mit folgendem Programm: 1. Festmarsch von Morena. 2. Ouvertüre von Syppe. 3. Einleitung zur Lorelei von Bruch. 4. Polka française von Willöcker.

Ostertongerte. Wie bereits mitgeteilt und aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird uns die von ihrem früheren hiesigen Auftreten rühmlichst bekannte Throler Sänger-Gesellschaft Egger-Bieser, welche aus 4 fischen „Dirndl“ und vier schneidigen „Bum“ besteht, mit ihren herrlichen Gesängen am Osterfest in der Festhalle erscheinen. Es sind unerschöpfliche Naturkinder, die wir da vor uns sehen — keine „Salontroler“. Das zeigt uns der erste Blick, das hören wir aus dem ersten Ton heraus, der aus den sangesfrohen Kehlen glodenrein bis in die entferntesten Winkel der Festhalle klingt. Aber nicht nur das Naturwüchsigkeit dieser Throler, auch die künstlerische Seite der Vorträge gewinnt Achtung ab. Bei den Mädchen besonders wie die vorzüglichen Alt- und Sopranstimmen, bei den Männern den prächtigen Bass, den ansprechenden Bariton, den unheimlich sympathischen Tenor. Besondere Erwähnung verdient das gediegene Repertoir, das uns neben den bekannten Throler Gesängen auch vieles Neue, manche Perle der bairischen Vokalmusik zu Gehör bringt. Eine Spezialität der Gesellschaft sind die schneidigen Schuhplattler-Tänze, welche zum Schluß der Gesangsproduktionen zur Aufführung gelangen und zu welchen die originale Begleitungsmusik von den Mitgliedern der Truppe selbst gestellt wird. Diese Tänze, welche in einzelnen Figuren von unferen bekannten oberbayerischen „Schuhplattler“, wesentlich abweichen, gehen dem Zuschauer förmlich ins Blut, sie wirken geradezu elektrisch und lassen die Wellenstürme am Schluß der Produktionen erklärlich erscheinen. Die Gesellschaft tritt in der kleidsamen Tracht der Südtroler auf, die martigen Gesalten der Männer erinnern uns lebhaft an die bekannten Defregger'schen Typen. Außerdem wird Meister Boettge mit der Kapelle unferer Leibgrenadiere die besten und lustigsten Stücke seines Repertoirs bringen.

Amikerkonzert. In der Schloßkeller'schen Konzertsäle am Ostermontag die hier in bestem Ruf stehende Amiker-Gesellschaft Bad.

Menschenlos aufgefunden. Ein in der Durlacherstraße wohnhafter 57 Jahre alter Handelsmann wurde heute früh 6 Uhr außerhalb des städtischen Schlachthofes, an der Landgrabenböschung liegend, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er wurde nach der Polizeistation am Durlacherthor und von da in das städtische Krankenhaus verbracht.

Durch den Sturm wurde gestern Nachmittag an einem Hause der westlichen Kaiserstraße ein Dachziegel losgerissen, welcher einem Vorübergehenden auf den Kopf fiel. Der Betroffene erlitt eine 2 cm lange bis auf den Knochen gehende Wunde, die er sich bei Dr. Gutsch verbinden lassen mußte.

Eindrud. Gestern Abend zwischen 4 und 7 Uhr wurde in der Behausung eines Wirths in der Kapellenstr. das Schlafzimmer und der darin befindliche Schrank gewaltsam geöffnet und aus

und Fußböden, in den meisten von ihnen ist noch nicht eine einzige Ritze ausgepackt, der große und herrlich gestaltete Festsaal, in welchem die feierliche Eröffnung stattfinden wird, ist noch mit einem dicken Schmutz und Staub in und außerhalb der Gebäude, was allein schon die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände verhin dert, kein Wunder, das elshundert mit Ausstellungsfrachten beladene Eisenbahnwagen des Ausladensarren!

Aber gerade auf dem nämlichen Marsfelde ist ja so häufig vor dem Beginn der großen Revolution und dann während derselben das „a ira“ gesungen worden, und auch wir trösten uns mit dem Liebe und hoffen: „es wird schon geh'n, es wird schon geh'n!“ Das darf man heute schon sagen, das das a u ß e r e G e w a n d d i e s e r Ausstellung ein wahrhaft überraschendes und glanzvolles sein wird, in den eigentlichen Ausstellungsbauten prumend und schönheitsfreundlich, in den Pavillons der europäischen Staaten anziehend und mannigfaltig, in den kolonialen Abtheilungen farbenprächtig und reizvoll und wird hier im Einzelnen schon das Auge zur Bewunderung gezwungen, wie vielmehr erst durch die herrlichen Gesamtansichten, zumal in der Nähe des Giffelthurmes und besonders Abends, wenn die Elektrizität ihre Zauberkünste entfalten wird und die flammenden Wasser der Springbrunnen und Fontänen rauschen werden — dann, dann wird das so oft mißbrauchte Wort „sehenhaft“ zur Wahrheit werden!

Neuerst glücklich ist die ganze Anlage der Ausstellung, die sich in mehrere, in sich abgeschlossene Theile zergliedert, welche man hintereinander besichtigen kann, ohne das man bald hier, bald dort hin abgelenkt wird. Ein Finden ist daher an der Hand eines Planes und gedruckten Führers sehr leicht, und das es neben den wichtigeren Anregungen nicht an leichteren Unterhaltungen und Gelegenheiten, den inneren Menschen auch materiell zu kräftigen, fehlt, ist selbstverständlich, wobei man in letzterer Beziehung glücklicher Weise bestrebt war, jedes Ziel zu verhindern und den Charakter eines lärmenden Jahrmärktes, der vielen Ausstellungen der letzten Jahrzehnte bedenklich anhaftete, zu vermeiden. Zu dem Weiz der stolzen Paläste, welche meist in reichen Renaissance-Formen gehalten sind und gewöhnlich figürlichen Schmuck zeigen, liegt sich überall prächtig das erfrischende Grün schöner Gärten

diesem 2 Kassetten mit zus. 1500 Mt. Inhalt entwendet. Ein in der Rudolfsstr. wohnhafter, der That bringend verdächtiger Tagelöhner wurde gestern Abend noch in Haft genommen.

Verkehr an Ostern.

Zur Bewältigung des über Ostern zu erwartenden gesteigerten Verkehrs werden von der Großh. Staatsbahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen, aus welchen hervorzuhelien sind

1. Sonderzüge:
15. u. 16. April:
Karlsruhe ab 2¹⁰ N., Baden an 2³⁰ N., ab 10¹⁰ N., Karlsruhe an 10¹⁵ N. (Durchgehende Züge wie im Sommer.)

16. April:
Straßburg ab 2²⁰ N., Oppenau an 3⁴⁰, ab 7¹⁰ N., Straßburg an 9¹⁰ N. (Sonn- und Feiertagszug gemäß Fahrplan.)

15. u. 16. April:
Auf der Hüllenthalbahn außer den im Fahrplan enthaltenen Sonn- und Feiertagszügen, die Sonn- und Feiertagszüge des vergangenen Sommers: Freiburg ab 1³⁰ N., Neustadt ab 7¹⁰ N., ferner Neustadt ab um 12³⁰ und 4⁰⁰ bis Hinterzarten, von da zurück um 2³⁰ N. und 6²⁰ N.

16. April:
Efringen ab 9¹⁰ N., Basel an 10¹⁵ N., ab 11¹⁰ N., Efringen an 11¹⁵ N. (Sonntagslokalzug gemäß Fahrplan.)

2. Ergänzungszüge zu fahrplanmäßigen Zügen diesen vorausföhrend:
14. April:
Stuttgart ab 6²⁰ N., Mühlader ab 7¹⁰ N., Karlsruhe an 8²⁰ N.

14., 15. u. 16. April:
Offenburg ab 5¹⁰ N., Karlsruhe an 7¹⁰ N.
Karlsruhe ab 8²⁰ N., Offenburg an 9¹⁰ N.

14. u. 15. April:
Karlsruhe ab 12¹⁰ N., Offenburg an 2¹⁰ N.

15. u. 16. April:
Karlsruhe ab 8²⁰ N., Mannheim an 9¹⁰ N.

Die oben genannten Züge sind Schnellzüge.
14., 15. und 16. April:
Karlsruhe ab 7¹⁰ N., Heidelberg an 8³⁰ N.

Appenweier " 7⁴⁰ " " " 11¹⁵ N.
Freiburg " 7⁰⁰ " " " 1⁵⁵ N.
Offenburg " 12³⁰ N. " " 4²⁰ N.

" " 3¹⁰ " " " 7⁰⁰ N.
" " 7²⁰ " Karlsruhe " 10⁰⁰ N.
Heidelberg ab 9²⁰ N., Offenburg an 1⁰⁰ N.

" " 12³⁰ N. " " 4⁵⁰ N.
" " 3⁰⁰ " Freiburg " 9³⁰ N.
" " 5⁵⁵ " Offenburg " 11²⁰ N.
" " 9⁰⁰ " Karlsruhe " 12¹⁰ N.

15. u. 16. April:
Karlsruhe ab 7¹⁰ N., Offenburg an 9¹⁰ N.,
Mannheim " 8¹⁰ " Heidelberg " 9¹⁰ N.
" " 8²⁰ " " " 8²⁰ N.
" " 9²⁰ " " " 10²⁰ N.

(über Schwetzingen.)
11. bis 17. April:
Heidelberg ab 12³⁰ N., Neckarelz an 2⁰⁰ N.

Neckarelz " 4³⁰ " Heidelberg " 6⁰⁰ N.
" " 5⁴⁰ " " " 7¹⁰ N.

15. und 16. April:
Heidelberg ab 2¹⁰ N., Jagstfeld an 4¹⁰ N.
" " 9²⁰ " " " 11²⁰ N.
Jagstfeld " 6²⁰ " Heidelberg " 9²⁰ N.

14. April:
Karlsruhe ab 1¹⁰ N., Mühlader ab 3¹⁰ N., Stuttgart an 4¹⁰ N.

Außerdem werden die fahrplanmäßigen Züge entsprechend verstärkt werden, so das eine geordnete Abwicklung des Personenverkehrs über die Feiertage erwartet werden darf.

* Mit besonderer Fahrplanwagen über Schwetzingen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Fräulein Marie Wolff vom Neuen Theater in Berlin wurde nach ihrem erfolgreichen Gastspiel für das Großh. Hoftheater dahier verpflichtet. Dieselbe wird am 1. September d. J. an Stelle der ausscheidenden Hofchauspielerin Frau Marie Schmidt treten.

München, 13. April. Hofkapellmeister Weingartner tritt in den Vorstand des Münchener Hoftheaters ein. (H. B.)

Wien, 13. April. Für die in den Tagen vom 23. bis 26. Juni d. J. hier stattfindende fünfzehnjährige Geburtsfeier Johann Gutenbergs ist nunmehr folgendes Programm aufgestellt worden: Samstag, den 23. Juni, Mittags 12 Uhr: Eröffnung der typographischen Ausstellung in den Räumen des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses; Abends 7 Uhr: Großes

und Partanlagen, denen man seit geraumem schon liebevolle Pflege angedeihen ließ.

Großartig und anmuthig zugleich, belehrend und unterhaltend, so wird diese Ausstellung nach ihrer Vollendung vor uns erscheinen. Was sie Erlebens, was sie Neues bringen wird, läßt sich erst später feststellen. Das weiß man jedoch schon heute, das sich die großen Kulturvölker die erbenreichste Mühe geben, mit Ehren zu bestehen und neben dem moralischen Erfolge auch wesentliche Vortheile für ihre nationalen Künste, Industrie ufm. Zweige zu gewinnen. Fünfzig Staaten sind diesmal hier betheiligt, freilich kommen bei dem ersten Blicke nur wenige von ihnen in Betracht. Eins ersieht man bereits jezt bei flüchtigem Umhertreffen, das, neben Frankreich, Rußland und Deutschland wohlgerüstet auf dem Plane erschienen sind; was das russische Reich in haulticher Beziehung geleistet hat, indem es einen Theil des Moskauer Kreml in treuester Nachbildung nach Paris versetzte, ist staunenswerth, und der langsam, aber sicher vorgehenden russischen Politik entspricht es, das bei den Ausstellungsgegenständen wie bei den gesamten Veranstaltungen das Schwerkoch auf das russische Asten gelegt wurde.

Früh und flott tritt uns Deutschland entgegen, und die, die es wissen müssen, sind sehr ruhig über den Erfolg des deutschen Kunstgewerbes, des Maschinenbaues und des Seeschiffahrts-Wesens Drei Gebäude allein hat Deutschland errichtet: das deutsche Haus mit seinem ansprechenden deutschen Stil des 16. Jahrhunderts und seiner sehr sorgsam Ausführung im Innern wie Auehern, eine eigene Maschinenhalle und einen Schiffahrts-Pavillon in Gestalt eines Leuchthurms, dessen Fuß räumlich ausgebaut ist. Außerdem stellt Deutschland noch in fünfzehn Gruppen aus, und man hört, das alle Vorbereitungen vorhanden sind, größtentheils auch hier erfolgreich aufzutreten. Nicht zurückhaltend erwidert sich die deutsche Regierung und Volksvertretung in der Bewilligung entsprechender Mittel, wurden doch staatlich 6 Millionen Mark ausgegeben, damit das junge deutsche Reich würdig vertreten sei — eine weit höhere Summe, wie sie von England, von den Vereinigten Staaten, von Oesterreich für Paris bestimmt worden sind.

Glückauf denn zum großen Friedenswert, in einzelnen Schilderungen soll bald eingehender von ihm berichtet werden!

Konzert der Mälinger „Liedertafel“ und des Damengesangvereins unter Leitung des Kapellmeisters Dr. Volbach und unter Mitwirkung der städtischen Kapelle im Konzerthause des Vereins. „Judas Maccabäus“, Oratorium von Händel (Chrysander'sche Bearbeitung). Sonntag, den 24. Juni (Hauptfeier), Vormittags 10 Uhr: Akademische Feier in der Stadthalle, Jubelouverture von Weber. Begrüßung. Cantate von Volbach. Festrede (Univeritätsprofessor Dr. A. Köster von Leipzig). Chor aus der „Schöpfung“ von Haydn; Mittags 12 Uhr: Huldigung vor dem Gutenbergdenkmal; Nachmittags 3 Uhr: Festeffen im Kasino „Hof zum Gutenberg“; Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft der Buchdruckergehilfen in der Neuen Anlage; Abends 8 Uhr: Kommerz in der Stadthalle. Montag, den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr: Großer historischer Festzug; Abends 8 Uhr: Kostümfest in der Stadthalle und im Stadthallegarten. Dienstag, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr: Versammlung im kurfürstlichen Schloße: „Das Gutenbergmuseum und sein Ausbau“; Nachmittags 2 Uhr: Rheinfahrt. Besuch von Wingen und Eltville. Rückfahrt bei feierlicher Beleuchtung der Rheinfahrt.

Vermischtes.

Berlin, 14. April. Der ehemalige Artillerie-Leutnant Hellmuth Wessel, welcher sich des Landesverrats schuldig gemacht hatte, in Thorn verhaftet wurde, seinen Transportoren aber wieder entsprungen war, ist in Rizza wieder verhaftet worden.

Berlin, 13. April. In der unter Ausschluß der Öffentlichkeit geföhrt Verhandlung der Strafkammer gegen den Bankier Sternberg wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde der Angeklagte zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Wien, 13. April. Der Häusereinbruch in Klappai, wofelbst vor zwei Jahren ebenfalls 35 Häuser infolge von Bergstürzungen einstürzten, erfolgte anlässlich neuerlicher Bergstürzungen, die durch die Schneeschmelze und Regengüsse veranlaßt waren. Die nach der Katastrophe von 1898 staatlicherseits aufgeführten Schutzbauten bewährten sich vorzüglich. Der betreffende Stadttheil blieb unversehrt.

Handel und Verkehr.

Neue 3 1/2 Proz. badische Staatsbahnanleihe. Von einem Konfession, welches aus der Deutschen Bank, der Oberrheinischen Bank, der Bergisch-Märkischen Bank, der Hannoverschen Bank, dem Schlesischen Bankverein in Breslau, der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, sowie den Bankhäusern L. Speyer Elfen und Jacob S. H. Stern in Frankfurt besteht, wurde eine neue 3 1/2 Proz. zu pari rückzahlbare badische Eisenbahnanleihe im Betrage von 28 Millionen Mark übernommen. Verschiedenen badischen Bankfirmen ist der Eintritt in das Konfession vorbehalten. Beachtenswerth erscheint die Theilnahme eines schweizerischen Instituts an der Uebernahme einer badischen Anleihe.

Freiburg, 11. April. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkaufe aufgestellt: — Fohlen, 106 Ochsen, 85 Kühe, 19 Kalbinnen, 50 Stück Jungvieh, 1 Kalb, — Pferd — Flegel, zusammen 261 Stück. Hiervon wurden verkauft: 58 Ochsen, 36 Kühe, 15 Kalbinnen, 30 St. Jungvieh, — Kälber, — Pferde, zusammen 139 Stück. Die Durchschnittspreise für je 1 Ochsen betragen etwa 200—430 M., für je 1 Kuh 150—380, für je 1 Kalbin 250—300 M. für je 1 St. Jungvieh 100—130 M., für je 1 Kalb — M.

Donauwörth, 11. April. Der heutige Vieh- und Schweinemarkt war mit 198 Stück Rindvieh, 23 Küfer- und 364 Milchschweinen befaht. Die Zahl der abgeschlossenen Rindviehkäufe ist mit 70 zu verzeichnen. Der ganze Markt war, wie man zu sagen pflegt, „nicht viel.“ Die Preise stellten sich folgendermaßen: Ochsen 200 bis 550 M., Stiere 70—190 M., Kühe 160—380 M., Kalbinnen 200—370 M., Rinder 80—190 M., Milchschweine 16—30 M., Küferschweine 32—60 M.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Montag den 16. ds. Mts.: Landw. Konsum- und Wshaveren A. d. Nachm. im Gasthaus zum Adler dahier Generalversammlung.

Dienstag den 17. ds. Mts.: Eppingen. Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Krone in Sulzfeld landw. Besprechung.

Mittwoch den 18. ds. Mts.: Landw. Ortsverein G u a n g e l o c h. Im Rathhause dahier ordentliche Generalversammlung.

Landl. Kredit- und Sparverein Reichenthal. Abends 8 Uhr im Gasthaus zum grünen Baum dahier ordentliche Generalversammlung.

Sonntag den 22. ds. Mts.: Eppingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur Krone in Adelshofen landw. Besprechung.

(Paris, 14. April. Wir fügen noch folgende Mittheilung unseres Pariser (Berichterstatters an: Der große Festsaal der Weltausstellung, der die Mitte der ehemaligen Maschinenhalle einnimmt und auf die Avenue de la Motte-Piquet hinausgeht, war noch vorgestern so mit Gerüsten angefüllt, das es unmöglich schien, in diesem Räume schon morgen ein Fest zu begehen. Allein es wurde in einer einzigen Nacht mit solcher Zauberkraft gearbeitet, das am Donnerstag Abend kein Baugerüst und kein unnützer Balken mehr sichtbar war. Eine Kompagnie Genietruppen und zweihundertundfünfzig Zimmerleute haben es fertig gebracht, die Gerüste nicht ordnungsgemäß abzutragen, sondern niederzuwerfen und zu befestigen. In der Nacht wurden dann die Fußböden gelegt und die beiden Säle geschmückt, wo der Präsident der Republik die Gäste empfangen wird.

Am 14. April, um 2 Uhr Nachmittags, soll Herr Doubet seinen Einzug halten. Die Festgäste werden ihm in Saale zu ebener Erde vorgeführt werden; die Einweihungsfeier, Reden und Musik, findet im ersten Stockwerke statt, wohin eine Monumentaltreppe führt. Das musikalische Programm umfasst die Marschallaise, den Festmarsch von Massenet, Hymnen an Viktor Hugo von Saint-Seens, Marche héroique von Theodore Dubois. Zwischen Nummer 2 und 3 kommen die Eröffnungsreden des Handelsministers Millerand und die Ansprache des Präsidenten der Republik. Zu dem Feste sind geladen die Mitglieder des diplomatischen Korps, die fremden Generalkommissare, die Senatoren, Abgeordneten und Gemeinderäthe von Paris, Deputationen des Staatsrates, der Ehrenlegion, des Kassationshofes, des Rechnungshofes, des Oberunterrichtsrathes, des Instituts de France, des Appellhofes, der Oberräthe des Handels, der Landwirthschaft, des Heeres und der Flotte, sowie anderer Körperschaften, die Gouverneure und Untergouverneure des Credit foncier und der Bank von Frankreich, die Präfecten des Seine-Departements und der Polizei mit ihren Generalsekretären, sowie auch der Präfect von Seine-et-Oise, der Maire von Versailles und die obersten Behörden dieser Stadt. Die Aussteller und die Vertreter der Presse dürfen am 14. das Ausstellungsgebiet betreten, nicht aber den Festsaal, es sei denn, das sie mit Einladungsarten versehen sind.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbüreaus und des „Bureau Herold“.)

hd Berlin, 14. April. Dem Gouverneur von Puttkamer ist dem „M. Journ.“ zufolge von der französischen Regierung das Comandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen worden.

hd Paris, 14. April. Anlässlich der heute stattfindenden Eröffnung der Pariser Weltausstellung hat Präsident Loubet bestimmte Strafen in Heer und Marine und Militärschulen erlassen. Außerdem hat Loubet die Minister des Krieges und der Marine angewiesen, jedem Soldaten und Matrosen eine doppelte Ration Wein zu gewähren. Der Präsident machte gestern in Begleitung der Generalkommission einen Rundgang durch die Ausstellung.

hd Madrid, 14. April. Gestern hat der Dampfer „Montevideo“ aus Manila Barcelona angelassen. Während der Ueberfahrt starben an Bord 3 Personen an der Pest. Es herrscht deshalb große Besorgnis. (F. 3.)

Bombay, 13. April. Eine ernste Gefahr droht infolge eines im Eingeborenenbezirk von Khampur ausgebrochenen Aufruhrs. Das Lagerhaus wurde durch den Pöbel zerstört, dem auch die Baumwollenspinnfabrik zum Opfer fiel. Es wurden Truppen aufgeboden, zehn Personen wurden getödtet. Fünf Polizeibeamte wurden durch die Anführer getödtet und in das brennende Lagerhaus geworfen. Die Ruhe ist zwar wiederhergestellt, aber alle Arbeit ruht. Die Bevölkerung zeigt eine feindselige Haltung. Freiwillige Lokalkruppen patrouilliren durch die Stadt und bewachen die Mühlen und Fabriken.

England und Transvaal.

Bis zur Stunde liegt keine Bestätigung der aus Burenquellstammenden Meldungen über die angebliche Niederlage der Engländer am Samstag den 7. ds. bei Meerfontein vor. Das Londoner Kriegsamt spezial hat bis heute Mittag keine Bestätigung dieser Unglücksbotschaft erhalten und ein vom 10. datirtes Telegramm des Marschalls Roberts erwähnt, wie aus London berichtet wird, mit keiner Seite die Niederlage. Unter solchen Umständen muß man sich bis auf Weiteres jedes Kommentars enthalten. Die Thatsache, daß von Marschall Roberts ein vom 10. d. datirtes Telegramm aus Bloemfontein vorliegt, kann aber als Beweis gelten, daß seine zeitweilig unterbrochene telegraphische Verbindung mit der Kapkolonie wieder hergestellt ist. Damit ist allerdings die Gefahr der Isolirung und Blockirung von Bloemfontein noch nicht beseitigt, wie auch die Meldung beweist, daß die Engländer bemüht sind, die Hauptstadt des Oranje-Freistaates eiligst mit Befestigungen zu umgeben. Von englischer Seite werden auch sonst große Anstrengungen gemacht, um der in Bloemfontein befindlichen und von Isolirung bedrohten Armee des Marschalls Roberts Hilfe zu bringen. So wird ein Theil der Truppen des in Natal stehenden Generals Buller, namentlich die Brigade Hart, offenbar zur Verstärkung der Armee des Marschalls Roberts in Eile von Durban nach den Seehäfen der Kapkolonie gebracht. Zwei Regimenter sollen bereits in Durban eingetroffen sein. Die Verschickung der Truppen Bullers von Ladysmith nach dem Kriegsschauplatz im Oranje-Freistaat dürfte übrigens fast vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

Das kleine oranjeistische, an der Grenze des Basutolandes gelegene Städtchen Wepener ist, wie man der „Times“ vom 7. ds. meldete, thatsächlich isolirt, d. h. die dortige englische Garnison ist ihrer Verbindungen sowohl mit dem Hauptquartier des Lord Roberts, als auch mit dem Kaplande beraubt. Wepener wurde erst im Jahre 1858 gegründet und zählt daher auch nur etwa 700 bis 800 Einwohner. Es hat eine sehr malerische Lage am Caledonriver, über den drei Meilen von der Stadt eine Brücke für die nach Bloemfontein ziehende Straße führt. In der Umgegend befinden sich einige Getreidemühlen, und dies mag auch erklären, daß, wie gemeldet wurde, genügende Proviantvorräthe in Wepener angehäuft sind. In Wepener befand sich vor Kurzem das berittene freiwillige Korps des Obersten Drabant, das von Alwal North dahin gekommen war. Wepener ist übrigens sowohl am Montag als auch am Dienstag von den Buren heftig angegriffen worden, und da der Angriff am Montag keinen Erfolg hatte, so wurden die Buren von Wepener nach Dewetsdorp und Roubville aus durch zwei Kommandos vertrieben. Ueber das Resultat der noch fortdauernden Kämpfe liegen noch keine Meldungen vor.

In England werden große Hoffnungen auf die Operation gegen die Oberst Carrington mit 5000 Freiwilligen von dem portugiesischen Hafen Beira ausgehend, gegen die Nordgrenze Transvaals unternommen. Carrington ist bereits in Kapstadt angekommen und begibt sich, wie von dort gemeldet wird, sofort nach Beira. Von Kapstadt bis nach Beira sind 1595 Seemeilen. Die Eisenbahn von Beira nach Salisbury ist etwa 400 Kilometer lang, und von dort bis Bulawayo sind 500 Kilometer zu Fuß und zu Pferde zurückzulegen, worauf noch eine 800 Kilometer lange Eisenbahnfahrt bis Mafeking folgt. Zur Zurücklegung der ganzen Strecke dürften somit etwa zwei Monate erforderlich sein. Um Mafeking zu entsetzen, wird daher Oberst Carrington kaum rechtzeitig dort eintreffen. Dagegen könnte derselbe bei einer späteren Offensive des Marschalls Roberts gegen Prätoria gute Dienste leisten.

Die Buren sind über die Vorgänge im englischen Lager sehr gut unterrichtet. In dem Augenblicke, als ein Theil der Truppen des Generals Buller aus der Natalkolonie abkommandirt wurde, um über Durban auf Transportschiffen nach der Kapkolonie zur Verstärkung der Streitkräfte Lord Roberts gebracht zu werden, hat der scharfsinnige, erst 36 Jahre zählende Oberkommandant der Transvaaler, Louis Botha, die Offensive gegen das geschwächte englische Korps bei Ladysmith eröffnet. Der Hauptkampf fand am Dienstag statt, an welchem Tage die Buren die Lager der Engländer bei Glanlaagte durch mehrere Stunden nicht ohne Erfolg aus schweren Geschützen beschossen. Gleichzeitig wurden von Seite der Buren auch Versuche zur Umgehung der britischen Positionen gemacht. Daß die Buren einigen Erfolg hatten, ist aus gewissen in den englischen Depeschens enthaltenden Andeutungen zu entnehmen. So heißt es in einer Depesche: „Die Buren rückten stetig auf die englischen Positionen vor“, dann heißt es weiter: „Die Engländer sind noch Herren der Brücke über den Sundanfluß“, und endlich wird der Erwartung Ausdruck gegeben, „daß sich aus der Demonstration der Buren am Dienstag bei Glanlaagte keine weitere Konsequenz entwickeln werde“.

Kapstadt, 13. April. Bei dem Empfang einer Abordnung von 46 Geisteskranken verschiedener Religionsgemeinschaften aus Kapstadt und Umgegend, die dem General-Louwerneur Miller ihre Zustimmung zu der von der Regierung befolgten Politik aussprachen, erklärte letzterer, je länger der

Kampf dauern werde, desto fester werde der Entschluß werden, eine Ordnung der Dinge herbeizuführen, die eine Wiederholung dieses entsetzlichen Krieges unmöglich mache. Die Regierung hege nicht den Wunsch, den tapfern Feind niederzutreten, aber es sei kein Kompromiß oder Fluktuationskommen möglich. Einander widerstrebende politische Systeme könnten nicht geduldet werden in einem Lande, das Natur und Geschichte einheitlich gestaltet hätten. Wenn der Kampf vorüber sei, würden die Engländer durch Thaten beweisen, daß sie nicht für Gold oder materielle Vortheile gekämpft hätten, und daß sie gern bereit seien, Anderen die Rechte und Privilegien einzuräumen, die sie selbst für sich in Anspruch nähmen.

Kapstadt, 12. April. Meldung des „Reuter'schen Bureau“. Ein Dampfer, der heute mit Gefangenen nach St. Helena in See gehen sollte, erhielt Befehl, die Ankunft der bei Bokhof gefangenen Europäer abzuwarten.

Simonsdown, 13. April. Reuter. 30 Gefangene, meist Skandinavier aus Transvaal, sind heute nach Kapstadt geschickt worden, von wo sie nach St. Helena geschafft werden sollen. Es heißt, daß alle in Transvaal Gefangene nach St. Helena geschafft werden.

London, 12. April. (Reuter.) Aus Durban wird vom 11. d. Mts. gemeldet: Staatssekretär Keij ordnete an, daß alle britischen und amerikanischen Staatsangehörigen, sowie ein großer Theil Deutscher innerhalb 14 Tagen das Land verlassen müssen. — Von 70 Passagieren, die mit einem deutschen Dampfer in der Delagoa-Bai ankamen, wurden 25 die Pässe nach Transvaal auf Verlangen des britischen Konsuls verweigert, weil man bei ihnen Munition vorgefunden hat.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 12. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Burenlager bei Glanlaagte vom 11. ds.: Bei Tagesanbruch des 10. ds. rückten die Streitkräfte der Buren gegen den Höhenrücken in der Nähe des englischen Lagers vor und eröffneten mit ihrer Artillerie das Feuer auf dasselbe. Die Beschießung dauerte den ganzen Tag. Das Ergebnis war ein günstiges. Die britischen Verluste müssen schwer sein; einige Geschosse krepirten unter ihren Truppen. Die Buren verlor nur drei Maulesel und zwei Pferde.

London, 13. April. Aus Natal wird burenseitig gemeldet, daß die vorbersten kleinen Kommandos am 11. sowohl westlich wie östlich von Ladysmith die Tugelafronte erreichten. Botha halte die Buller'schen Truppen für unfähig zu einer ersten Aktion infolge von bestimmenden Krankheiten. Eine Bestätigung dieser Nachricht steht inoffiziell noch.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Durban: General Buller wird augenblicklich von den Buren hart bedrängt. Vorpostengefächte finden fortgesetzt bei Ladysmith statt. Die Buren dringen gegen die Stadt vor, während sich die Engländer zurückziehen. Auch General Glermy mußte seinen Rückzug antreten.

London, 13. April. Privatmeldungen besagen, die Buren hätten in Natal am 11. ds. General Buller bei Glanlaagte durch eine Planenbewegung zum Rückzug auf Ladysmith gezwungen.

Im Oranje-Freistaat.

Bloemfontein, 12. April. (Reuter.) Nach Berichten von Karreeranten sind die Buren damit beschäftigt, ihre Stellung im Osten von Brandfort, die parallel mit der Eisenbahnlinie läuft, zu befestigen. Gleichzeitig melden Kundschafter, daß die Buren noch Daxerwaadrift und die Daxerwerke mit großer Macht halten. (Das zeigt am besten die Bewegungsunfähigkeit Roberts'. D. N.)

Alwal North, 12. April. Meldung des Reuter'schen Bureau. Wepener hält sich wacker. Das Geschützfeuer begann heute früh neuerlich, jedoch nicht heftig. Die Buren sollen 3 Geschütze neu aufgestellt haben, übrigens an Munitionsmangel leiden.

London, 13. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein: Der Vormarsch der Buren nach Süden ist zum Stehen gekommen. Wepener ist noch immer eingeschlossen, aber die kleine Garnison hält sich bewundernswürdig. Truppen zu ihrer Unterstützung sind abgegangen. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich. Das Wetter ist gut.

Bloemfontein, 13. April. (Reuter.) Heute Nachmittag gingen Nachrichten ein, die Buren von Wepener seien mit großen Verlusten zurückgeworfen. Es heißt, 4 Commandanten wären getödtet, 2 Kanonen unbrauchbar gemacht. Die Buren hätten die Belagerung aufgegeben und seien auf dem Rückzug nach Norden begriffen. (Lord Roberts würde nicht gesäumt haben, diese Siegesmeldung seinem Telegramm anzufügen, wenn sie sich bestätigte. D. N.)

Alwalnorth, 13. April. (Reuter.) Der Burencommandant von Storzkeal bei Roubville ist in der Richtung auf Wepener abgezogen.

London, 13. April. Die Times melden aus Bloemfontein vom 12. April: Derst Dalgeth hält die Stellungen vor Wepener. Das Roubville-Kommando besetzte die Stadt. (Die Meldung ist hier völlig unklar. D. N.) Der vermundete holländische Militärattaché Rir ist bei einer Operation gestorben.

London, 13. April. „Laffans“-Bureau wird aus Kroustad vom 10. April telegraphirt: Die Freistaatsburen besetzten von Neuem ohne Widerstand Springfeld. Die britischen Truppen zogen in der Richtung nach Alwal North ab. Bestätigt sich letztere Depesche, so ist die von Bloemfontein südwärts führende Eisenbahn endgiltig unterbrochen und in den Händen der Buren.

hd London, 14. April. Lord Ritzener ist mit berittenen Truppen in Burgerdorp in der nördlichen Kapkolonie, wo die Aufständischen viel Schwierigkeiten bereiten. Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz (Um Mafeking). dh Lourenzo-Marques, 14. April. Der Sohn des Generals Cronje hat im Norden von Mafeking ein Freiwilligen-

Korps ausgerüstet und geschworen, die Niederlage seines Vaters zu rächen. Er beabsichtigt, Lord Ritzener todt oder lebendig in seine Hände zu bekommen.

Portugal und Transvaal.

London, 13. April. Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß die Regierungen der Burenrepublik Portugal offiziell mittheilten, daß sie die Zulassung des Durchzuges britischer Truppen durch das portugiesische Gebiet von Beira als einem feindseligen Akte gleichkommend betrachten. Hier wird es für unwahrscheinlich erachtet, daß die Burenrepublik auf das Ultimatum Repräsentanten folgen lassen. England würde aber Portugal, wenn es wirklich angegriffen würde, sofort unterstützen. Portugal dürfte auf das Ultimatum antworten, es handle nur gemäß seinen Verträgen mit England.

hd Lissabon, 14. April. Die Regierung demittirt die Meldung, daß sie von Transvaal ein Ultimatum erhalten habe. — Ein Mitglied der Opposition hat die Absicht kundgegeben, die Regierung über die Neutralitätsverletzung zu Gunsten der Engländer zu interpelliren.

hd London, 14. April. Die „Times“ schreibt: Gegenmaßregeln der Buren gegen Portugal wegen der englischen Durchzugsfreiheit in Beira seien nicht wahrscheinlich aus dem einfachen Grund, weil die Buren sich nicht unterstehen können, die Delagoabai in einen feindlichen Hafen unter dem Schutz der britischen Flagge zu verwandeln. (Ff. 3.)

Das Ausland.

Mailand, 13. April. Die außerordentliche Burenkonferenz, die gestern Morgen von Neapel hier eintraf, hat in Min. J. mit Dr. Leyds, der später von Barese ankam, sofort ihre Beratungen unter Theilnahme des hiesigen holländischen Konsuls aufgenommen. Die Beratungen dauerten den ganzen Vormittag. Hierauf begrüßte der deutsche Konsul und frühere Vertreter des deutschen Reiches in Prätoria einige Mitglieder der Gesandtschaft. Andere Besuche wurden höflich abgelehnt. Allem Anscheine nach erwartet die Gesandtschaft hier neue Weisungen über die Fortsetzung ihrer Reise.

Ein Mitglied der in Neapel gelandeten Buren-Kommission, Herr Fischer, hat dem „Standard“ zufolge seine Ansicht über die Lage der Engländer in Bloemfontein dahin ausgesprochen, daß Lord Roberts fast machtlos sei, weil es ihm an Pferden und Maulthierren fehle. Die Briten hätten bisher 20 000 Man verloren, während die Verluste der Buren nur 5000 Mann betragen. Herr Fischer schätzt die Burenarmee auf 35 000 Mann. Lord Roberts, sagte er, werde niemals Prätoria erreichen.

hd New-York, 14. April. Die Situation zu Gunsten der Buren in den Vereinigten Staaten nimmt immer größeren Umfang an, so daß die Geschäftsleute ernstlich beunruhigt sind.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 14. April. 3,67 m, steigt.
Aehl, 13. April. 2,34 m, steigt.
Kaulung, Hafenepegel. Am 12. April 2,98 m (11. April 2,98 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sams. den 14. April:
Artilleriekund St. Barbara. 9 u. 11. Jiffi. i. gold. Kirch.
Athletenklub Germania. 9 u. 11. Ueb.-Abd. im Lokal z. Ruckbaum.
Bad. Annoloq.-Verein. 9 u. 11. Vereinsabend im Mollensteiner.
Bad. Leib.-Grenadier-Verein. 9 u. 11. Jiffi. in der Burg Hohenzollern.
Bergbauverein Wadenia. 9 u. 11. Probe im Café Radow.
Gefangenenverein Wadenia. 9 u. 11. Probe. Café Wadenia.
Hohenzollern-Verein. 9 u. 11. Vereinsabend im Lokal (Hans Sachs).
1. Kart. Ruderklub Salamander. 9 u. 11. Klubabend i. Prinz Karl.
Raufm. Verein Rerkur. 9 u. 11. Vereinsabend im Prinz Karl.
Neptun. 9 u. 11. Schwimmabend im Friedrichsbad.
Radfahrer-Gesellschaft. 9 u. 11. Zusammenkunft im Lokal.
Radfahrerverein „Räder“. Brädd. in der Brauerei Aug. Fels.
Ruderverein „Sturmoel“. 9 u. 11. Vereinsabend im Landsknecht.
Schweizer-Verein Selvetia. 9 u. 11. Versammlung i. Lokal zur Blume.
Stenogr.-F. Stolze-Schren. 9 u. 11. Jähriger Löwen (Kegelbahn).
Südd. Marineklub. 9 u. 11. Zusammenkunft in der Reichspost.
Verein ehem. bad. Leibkrieger. 9 u. 11. Uebg. im Lokal (3 Könige).
Verein ehem. gelb. Pragerer. 8 u. 11. Zusammenkunft im Lokal.
Verein ehem. Kaiserregadiere. 9 u. 11. Versammlung im Sämann.
Verein ehem. 113er. 9 u. 11. Vereinsversammlung i. Jähr. Löwen.

TORIL



Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem Nährstoff
Fleisch-Eiweiß übertrifft trotz billigeren Preises
alle Liebig'schen Extrakte an Nährkraft und Wohl-
geschmack und ist in allen besseren Drogen-, Deli-
catesen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.



Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Ver-
gleich die reichhaltige
Collection der Meub.
Seidenstoff-Weberei
Hollfelder, I. M. d.
Königin Mutter
der Niederlande.
Hollfelder, I. H. d.
Frl. Zessin
Arlbertv-Anhalt.
Deutschl. größt. Specialf. Seidenstoffe u. Sammete.

NICHOLS & Co
BERLIN

Das Institut Fecht Karlsruhe (B.) bildet individuell,
kleinen Abtheilungen zur Einzel-, Freiwil.- u. Fährlich-
prüfung, zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, sowie für die
IV. bis VIII. Kl. von Gymnasien u. Realschulen aus. Schon
zehnmal bestanden je alle seine Prüflinge, und im ganzen er-
reichten seit 1877 von 577 Geprüften 529 ihr Ziel. 837
14 Lehrer für 60-70 Schüler; Refer. im Prosp. Eintr. jederzeit.

Ausflügler!

welche die Nichols-Kapseln bei Untergrondbach besuchen und einen Ab-
stecher nach „Bruchsal“ machen, verfahren es nicht, die „Badische
Wein-Stube im Rappen“ aufzusuchen.
Dieselbe ist ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet und bietet
einem jeden Weinkenner eine hervorragende Auswahl offener, bündiger
Weine, sowie eine vorzügliche Küche.

Wilh. Spitz, Bestger.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut
und billig fahren will, wende sich
an die obigen concession. Generalagentur für Baden von G. Herz
in Karlsruhe. Beselstraße 8.

Kunstverein.

Von heute ab für einige Tage ausgestellt:
Größte Wanderausstellung von künstlerischen Photographien
in Deutschland und Oesterreich. 10084
— Samstag und Montag geöffnet. —

Gesellschaft Eintracht.

Mittwoch den 18. April 1900:

CONCERT

unter gütiger Mitwirkung von

- Fräulein **Emilie Pfützer** (Gesang),
- Herrn Hofkapellmeister **Lorentz** (Flöte),
- Herrn Hofopernsänger **Jaeger** (Gesang),
- Herrn Hofchauspieler **Kempf** (Recitation),
- Herrn Solorepitor **Meyrowitz** (Klavier).

Anfang präcis 8 Uhr.

Einführungsrecht gestattet.
Galerie bleibt geschlossen.

Nach dem Concert findet kleine **Tanz-Unterhaltung** statt. 10128.2.1

Der Vorstand.

Special-Geschäft

für
Herren-Wäsche

Friedr. Emil Meyer
Magazin
in
Herren-Mode-Artikeln.

Neuheiten

in weissen und farbigen Herren-Hemden sowie
Hemdenstoffen und Hemden-Einsätzen
sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Specialität: **Herren-Hemden nach Maass.**

Bitte höfl. um gefl. Besichtigung meines Schaufensters
Kaiserstrasse 82 a. 10044

Central-Nachweis-Bureau Fortuna.

Wir suchen per sofort:
ein Bäckerfräulein für Hotel, ein anständiger Hausburche für Hotel,
sofort Mädchen für Privatstellen bei hohem Lohn, Aeluer und Kell-
nerinnen für Hotels und Restaurants (auch Saisonstellen baldigt zu
besetzen) für einen braven Jungen von 15 Jahren wird bei einer Herrschaft
Stellung als Diener gesucht.

Stellen suchen:

Kaufmann, verh., 28 Jahre, in der einf., dopp., amerik. und ital. Buch-
führung und mit Abschluss firm., sucht als Buchhalter baldigt Stellung,
verh. Mann sucht Stellung als Bureauarbeiter, Einfassierer, Anseher, Pader etc.

3 Herrschaftsdienstliche suchen Stelle durch
Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“,
Bureau: Leopoldstrasse 15, I.
10116

Kinderliegewagen Nachweis d. 200 Mk. pr. Monat
verb. flotte Verkäufer d. m. neuen grab.
mit Gummireifen zu verkaufen. (147) Emaille- und Kunstschmelz-
neue Dragonerkatzen, 2. St., 1ks. Preis: grat. Theod. Müller, Paderborn.

Stadtgarten und Festhalle.

Oster-Sonntag den 15. April,
Nachmittags 4 Uhr:

Fest-Konzert

gegeben von der
gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments,
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Adolf Boettge.
Reichhaltiges Programm, u. A. „Von Lully bis Wagner“.
Beliebte Compositionen berühmter Meister u. s. w.
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 „

Ostermontag den 16. April
und die beiden folgenden Tage:

Doppel-Konzerte

veranstaltet von dem rühmlichst bekannten
Tyroler Gesang- u. Tanz-Ensemble
== **Egger-Rieser** ==
in ihrer Alt-Pusterthaler und Alt-Meraner Tracht
(nach Professor Fr. v. Defregger) 10036
und der gesamten

Leib-Grenadier-Kapelle
unter **Boettge's** Leitung.

Ostermontag zwei Konzerte, Nachmittags
4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Dienstag und Mittwoch je ein Konzert,
Abends 8 Uhr.

Jeden Tag wechselnde Programme u. Trachten.
Eintritt: { Abonnenten 40 Pfg.
Nichtabonnenten 70 „
Programm 5 Pfg.
Musikabonnements haben keine Giltigkeit.

Colosseum.

Vollständig neues Elite-Programm.

Montag den 16. April (Ostermontag):

Erstes Auftreten folgender Artisten:

- Mirz Kirchner, die beste Kostüm-Soubrette.
- Sadi Aljarabi, russ. Hand-Equilibristen.
- Tata-Toto, Duettisten.
- The 4 Hülger, die ersten Parterre-Acrobaten in Salon-Toilette.
- Ernst Dessau, Salon-Humorist. 10048
- Köhley-Trio, Ring-Lustpotpourri.
- Albino und Miss Lydia, elect. Blumen-Lyra.
- Merster's Kosmograph, Orig.-Aufnahmen aus dem
Transvaal-Krieg.

Hôtel Monopol! vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Ostermontag und Dienstag, nur diese 2 Tage:

Doppel-Concert-Soirée

gegeben v. d. berühmten Magier-Mnemoniker, Musikanten u. Antispirituosen
Pritel-Fay 10125.2.1
sowie des

Karl Krügl's

vielfach preisgekrönter humoristischer Kärntner Hofschal'schen Liederspiel- und
Kunstspiel-Ensemble.

Ostermontag Anfang 4 und 8 Uhr. Dienstag Anfang 8 Uhr.
Entrée: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Variété Perkeo.

Ostermontag den 16. April:

Neues vorzügliches Programm.
Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.

Von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten bei freiem Eintritt.
Von Ostermontag den 16. April ab finden jeweils wieder
tägliche Vorstellungen statt. Anfang Abends halb 9 Uhr.
Für gute Küche, ff. Stoff Mäntel und Pfingstblätter Bier,
sowie nur reine Weine ist bestens gesorgt. 10122
Es ladet höflich ein

P. Früh.

Ettlingen.

Vogelsang.

Beliebter Ausflugsort — großer Saal — geschlossene Terrasse.
Oster-Sonntag den 15. April:

Grosses

Militär-Fest-Concert

von der Kapelle 2020a.2.2

der königl. Unteroffizier-Schule.
Kapellmeister **Honrath**.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Bockbier vom Fass.

Zur Schützenlies'l.

Ostermontag den 16. April 1900:

Grosses Komiker-Concert

der rühmlichst bekannten Komiker-Truppe

Frankonia.

Personen: (149)

Frl. **Martha**, Kostümsoubrette, Frl. **Annita**, Chausonette, Geschwister
Merri, Duettisten, Hr. **Charles**, Humorist, Hr. **Barthano**, Pianist.
Anfang 4 und 7 Uhr,
wozu höflichst einladet **Schwab, z. Schützenlies'l.**

Heute:

Großes Schlachtfest

wozu höflichst einladet (148)
Schwab, z. Schützenlies'l.

Festhalle Durlach.

Ostermontag den 16. April 1900:

Großes

Tanzvergnügen

Artilleriemusik Nr. 14,
K. Fessler.

wozu freundlichst einladet
Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr. (136)



Zur

Konfirmation

empfehle

Mädchen-Knopf-

u. Schnürstiefel,

Knaben-Zug-

u. Schnürstiefel

von den feinsten bis ein-
fachsten Qualitäten.

Ferner sämtliche

Schuh-Waaren

für 7364.8.8
Herren, Damen u. Kinder
in sehr großer Auswahl zu
allerbilligsten Preisen.

A. Reutlinger Wwe.

14 Marktgrafenstr. 14.
Bitte genau die Firma zu beachten.

Auf sofort

wäre sichere und dauernde Erziehung
kaufmännisch gebildeten Herrn oder
Dame geboten bezüglich Beihilfe
an einem rentablen Fabrikunternehmen
(Leberfabrikation). Einlage 20000 Mk.
oder mehr. 3.1
Offerten unter Nr. 9987 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Besuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
Mädchen, welches kochen kann und
Hausarbeit übernimmt, gesucht.
Offerten mit Lohnansprüchen, sowie
Zeugnissen an 2036a
Han Hauptmann Geiseler,
Katt. Schloßstr. 172.

Mädchen-Besuch.

Ein ordnungsliebendes, braves
Mädchen auf 1. Mai gesucht. (146)
Uhlandstrasse 6 parterre.
Ein der Schule entlassener Junge
aus ordentlicher Familie mit schöner
Handschrift wird auf ein **Anwalts-
bureau** zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. Offerten unter Nr. (141) an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 8.1

Comptoir-Stelle

Per sofort wird auf das
Comptoir einer Oberbad. Wein-
handlung ein junger Mann mit
sauberer Schrift, der selbständig
arbeiten kann, gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen und K.
F. 150) an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Merkerstrasse 100, 5. Stock, links,
ist ein freundlich möbliertes
Zimmer sofort billig zu ver-
mieten. (151)

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
Karlsruhe's.

Anzüge

für Herren in allen Größen und Weiten, in **Wadstein**,
Rammaru, **Cheviot** und **Fantastestoffen**
zu 14, 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 26, 28, 30, 32,
35 Mark und höher.

Knaben- und Jünglings-Anzüge

in allen erdenklichen Farben und Fagons
zu 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 15 Mark und höher. 10184

N. Breitbarth.

Kaiser- und Lammitz-Gde.

Absolut streng feste Preise.

Absolut streng feste Preise.

Badischer Leib-Grenadier-Verein.
Unter dem Protektorat
Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 14. April 1900,
Abends 7/9 Uhr:
**Kameradschaftliche
Zusammenkunft**
im neuen Vereinslokal, Burg Hohenzollern, Eingang Jähringerstr. 61a.
Regimentskameraden sind willkommen.
Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere (Regiment 110) Karlsruhe.



Samstag den 14. April 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Versammlung
im Salmen (Nebenzimmer) Waldstraße 55 Subwagplatz.
Mitglieder des Vereins, sowie ehem. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dr. Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 14. April 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal, zu den 3 Königen (Ecke Kreuz- und Hebelstraße).
Ich bitte um recht zahlreiche Beteiligung.
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.



Verein ehem. bad. gelber Dr. Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
S. G. H. Prinz Maximilian von Baden.

Samstag den 14. April 1900,
Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal.
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.



Samstag den 14. April 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal zum gold. Hirsch, wozu um zahlreiches Erscheinen gebeten wird.
Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen.
Der Vorstand.

Badischer Kynologischer Verein
Sitz in Karlsruhe.
Bestes kynolog. Verein Badens
Samstag Abend 7/9 Uhr
Vereins-Abend
im „Nadensteiner“, Herrenstr. 16.
Der Vorstand.

Gäßstraße 3, 2. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
118

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 14. April 1900 findet keine Vereinsversammlung statt.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Er. K. H. des Erbprinzen Friedrich von Baden.



Samstag den 14. April 1900,
Abends 7/9 Uhr:
Vereins-Abend
im „Jähringer Eiben“, Eingang Jähringerstraße.
Ehemalige Regimentskameraden ladet freundlichst ein.
Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. G. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Samstag den 14. April 1900,
Abends 7/9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal Gasthof zur Reichshof, Ecke Adler- und Steinstraße.
Aktive und ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Pionier-Verein Karlsruhe.
Samstag den 14. April 1900 fällt der Vereinsabend aus.
Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.



Osterturnfahrt.
1. Tag: Bensheim, Auerbacher Schloß, Melibocus, Reinfircher Höhe, Lindenfels (Nachquartier).
2. Tag: Lindenfels, Firth, Fromm, Waldmühlbach, Absteinach, Weinheim.
Marschzeit pro Tag 8 Stunden.
Abfahrt nach Bensheim 4 Uhr 32 Minuten Sonntag früh.
Rückkunft Montag Abend 10 Uhr 33 Minuten. 9972.2.2
Probiant im Rückfzd.

Turn-Gesellschaft.
Gut Heil!



Dienstag und Freitag, Turnen der ausübenden Mitglieder und der Höglinge.
Donnerstag, Turnen der Altersriege.
jeweils von 8-10 Uhr Abends in der Turnhalle des Realgymnasiums. — (Eingang Schulstraße).

Ruderverein Sturmvogel
Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Meil. Landstrecke:
Vereinsabend.
Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand.

Hohenzollern-Verein Karlsruhe.
Heute Samstag Abend 7/9 Uhr
Vereinsabend.
Lokal „Haus Sachs“, Karstr. 72.
Landsleute jederzeit willkommen.
Der Vorstand.

Gesangverein „Badenia“ Karlsruhe.

Dienstag den 15. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr:
Familien-Ausflug
nach Durlach in die für den Verein reservierten Räumlichkeiten der Festhalle. — Die verehrl. Mitglieder werden hierzu zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.
9895.2.2 Der Vorstand.

Gesangverein „Sibelia“.
Heute Samstag Abend:
PROBE
(Café Savaria).
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr beginnend
gefellige Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Prinz Carl, Ecke Lammstraße und Zirkel.
Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Gewerbe 1858.
(Kaufmann-Verein) Hamburg.
Kostenfreie Stellen-Vermittlung, Pensions-, Kranken-Cassa, Vereinsorgan: Der Handlungs-Zeitung. Ueber 58000 Angehörige; über 77000 Stellen vermittelt. In 1899 wurden 10028 Mitglieder u. Lehrlinge aufgenommen sowie 6113 Stellen besetzt. Die Mitgliedsarten für 1900 und die Leistungen der verschiedenen Klassen liegen zur Einsicht bereit. Nach dem 1. Februar ist Bezugsvergütung zu entrichten. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 M. Geschäftsstelle in Karlsruhe bei Hrn. Jacob Steidel, Jähringerstraße 22. Zusammenkunft im Nadensteiner, Herrenstraße, jeden Dienstag Abend 9 Uhr.



(Lokal: Prinz Karl)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.
Der Vorstand.



Radfahrergesellschaft Karlsruhe.
gegr. 1887.
Samstag d. 14. April,
Abends 7/9 Uhr:
Versammlung
(Lokal: Kaisergarten).
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.
Gäste jederzeit willkommen.

Swaben-Verein Gemüthlichkeit.



Ausflug mit Tanz.
Dienstag findet ein Ausflug nach Grünwinkel, Gasthaus zum Strauß statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal.
10126 Der Vorstand.

Schweizer Unterstützungs-Verein „Helvetia“, Karlsruhe.



Samstag den 14. April 1900,
Abends 7/9 Uhr:
Versammlung
im Lokal „zur Blume“, Zirkel 28.
Vollständiges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.
Tätige Wiederverkäufer für ein epomach. Büchlein gesucht. Großer Verdienst. Näh. am 12. u. 14. April, Mittags zw. 1 u. 3 Uhr, Durlach, Karstr. Alter Nr. 9, 3. St., 1. 10082 2/3

Im Interesse des Publikums.

Wie bekannt, gebe ich die Abtheilung
**Manufakturwaaren, Damenkleiderstoffe und
Ausstattungs-Artikel**
meines Geschäftes
vollständig auf,
um mein Herren- und Knaben-Confections-Geschäft
zu vergrößern.

Es ist meine Absicht, den Verkauf der großen, noch zu den
günstigsten Preisen beschafften Waarenvorräthe
derart zu beschleunigen,
daß die erforderlichen baulichen Veränderungen event. noch im
Frühjahr d. J. ausgeführt werden können.

Angesichts der ständigen Preis-Steigerung aller Woll-,
Baumwoll- und Leinen-Fabrikate, deren Ende noch nicht abzusehen ist, bietet mein
**Manufakturwaaren-
Ausverkauf**
eine so schnell nicht wiederkehrende,
mehr als günstige Kaufgelegenheit.

Adolf Stein,

Manufaktur- und Ausstattungswaaren-
Total-Ausverkauf,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

- Mehl 000, 6 Pfd. 85,-**
dts. Kaiseranzug 6 Pfd. 90,-
Nieren-Gries 1 „ 18 „
Welshorn-Gries 1 „ 15 „
Deutsches Schweinefett 1 „ 50 „
Dampfsäpel 1 „ 50 „
amerik. Apfelschnitz 1 „ 40 „
gem. Obst pr. Pfd. 25, 30 u. 35 „
Salat-Öl ffr. { 1 Liter 80 „
 { „ 20 „
Brenn-Sprit 1 „ 35 „
Bruch-Maccaroni 1 Pfd. 26 „
Gier-Suppen-Rudeln, Hausmacher, hochfein, 1 Pfd. 45 „
Oberländer Dürfleisch 1 „ 90 „
Thüringer Würstwaren im Aufschnitt,
Gier, Rahm, Butter, Milch und sämtliche Gemüse,
Reine Weiß- und Rothweine,
Glasweise über die Straße, empfiehlt 9456.43

28000 Mark
auf erste Hypothek bis 1. Mai zu 4 1/2% aufzunehmen gesucht. Das Haus befindet sich in frequenter Lage, rentirt sehr gut und ist stadträtlich zu 56,000 Mark eingeschätzt. Gest. Offerten unter Nr. 138 sind in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.
Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10104 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Muster und Zeichnungen erledigt. 3.1

Kunvaldgeschäfte
für sofort oder 1. Mai gesucht. Kenntnisse im Kostenwesen und in Stenographie erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 140 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1
Ein größeres Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und selbständigen
Buchbinder,
der möglichst auch mit einer Steindruckpresse umzugehen versteht. Näheres unter Nr. 10094 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2
Abfüller gesucht.
Ein tüchtiger Sodawasser-Abfüller gegen hohen Lohn und dauernde Stelle kann eintreten. 10107 Hirschstraße 35.

Emil Bucherer,
Colonialwaaren,
21 Jähringerstraße 21.
Wagen-Verkauf.
Ein Breal, 65kg, 1 Victoria, gut erhalten, 1 Britischenwagen für 60 Str., 1 für 100 Str. Tragkraft, auf Federn, und 1 4höumige Bierrolle sind billig zu verkaufen bei 10106.6.2
A. Fany, Wagnermeister,
Grenzstraße 8.

1000 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mein guterb. Geschäftshaus in bester Lage von Jahr reich, gut und sicher verkauft. Preis 20,000 M. Offerten unter Nr. 2012a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
LO das schönste, interessanteste, beliebteste Kartenspiel der Welt für 1 M. in der Buchhandlung Hauptstr. 60 Augusti Walz, Durlach, Wiederwerk. g. hohe Provision gesucht.
Zu verkaufen ein bereits noch neuer
Sattel
mit Erdmann-Jaumzeug. Näh. bei Krüger, Werderstraße 80, 4. Stod. 10098.2.1

Ein kräftiges, gesundes, braves
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat und auch Hausarbeit mit besorgen kann, wird sofort gesucht. 9954.3.3
Karlsruhe, Kriegsstraße 106, 2. St.
Ein kräftiges Mädchen vom Lande wird für sofort gegen guten Lohn für Küchen- und Hausarbeiten gesucht. 9954.3.3
Karlsruhe, Kriegsstraße 106, 2. St.
Schneidstraße 40, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 114

Die Anzeigenpreise sind nach den früheren Preisen in diesen Zahlen für Störmann ersichtlich.

Für die titulierten Wirthhe!

Besonders zu beachten:
 Ein großer Posten amerikanische $\frac{1}{4}$ (geacht) Seidel 19 Pfg.
 " " " " $\frac{4}{10}$ " " 23 Pfg.
 " " " " $\frac{1}{2}$ " " 25 Pfg.
 so lange Vorrath vorhanden. 10117.2.1

Zwischen Kronen- u. Waldhornstraße. **Karlsruher Haushaltbazar, Kaiserstraße 73.**

Während der Osterfeiertage
Ausschank von Bock Bier



aus der
Brauerei A. Printz, Karlsruhe,

- bei:
- L. Bertsch Wwe., z. Gold. Sirsch.
 - A. Blödt Wwe., z. Banne.
 - B. Braunschweiger, z. Apollo-Theater.
 - D. Burkart Wwe., z. Jägerhaus.
 - J. Enz, z. Bleiche.
 - F. Glassner, z. Alten Brauerei Printz.
 - F. Häfele, z. Karlsburg.
 - Ph. Heid, z. Kaisergarten.
 - W. Hensel Wwe., z. Schützenhaus.
 - L. Herbst, z. Saalbau.
 - J. Hitscherich, z. Rebstock.
 - M. Hönig, z. Kronenhalle.
 - F. Kasper, z. Eber.
 - J. Kern, z. Ritter.
 - K. F. Köhler, z. Karlsruher Hof.
 - J. Maie, z. Ambos.
 - L. Neck, z. Trompeter von Säckingen.
 - J. Neukamm, Restaurateur, Wilhelmstraße 8.
 - J. Schäfer Wwe., z. Promenadehaus.
 - Ch. Schaufelberger, z. Platane.
 - L. Schleicher, z. Landsknecht.
 - F. Schmitt, z. Prachen.
 - N. Schneider, z. Freischütz.
 - F. Seiler, z. Klosterbräu.
 - A. Wacker Wwe., z. Rose.
 - P. Weber, z. Franziskaner.
 - E. Weinbrecht, z. Bavaria.
 - J. Wieland, Café Benz.
 - Cl. Winkler, z. Grüner Berg.
 - Th. Winter, z. Gold. Becher.
 - Ph. Zahn, z. Bangirt-Bahnhof.

Durlach:

- H. Erles, z. Grünen Hof.
- C. Weiss Erben, z. Amalienbad.

Hotel-Restaurant
Tannhäuser.

Von heute an ff. Stoff

Bock-Bier



aus der Freiherl. v. Seldeneck'schen Brauerei.

Restaurant zum „Frankeneck“

Während der Osterfeiertage:

ff. Ausschank ff. Bockbier ff.



aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel.
M. Billing.

Restauration „zur Wolfschlucht“

Schützenstraße Nr. 10.

Während der Osterfeiertage empfehle ich einen ausgezeichneten Stoff

Bockbier

aus der Brauerei H. Fels, wozu freundlichst einladet
Ludwig Müller.

Pneumatikrad

Wohnung zu vermieten.
 Mühlsburg, Gildstraße 9, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. In erfragen partierre. (154.3.1)

Wegen Platzmangel

ein Divan und eine Titomane billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 10129.2.1

Bockbier-Ausschank.

Ueber die Oster-Feiertage kommt bei meinen sämtlichen hiesigen und auswärtigen Kunden ein vorzüglicher Stoff Bockbier zum Ausschank.

Fr. Hœpfner, Bierbrauerei.

„Zum kühlen Krug“.

Ostermontag und Ostermontag:

ff. Bockbier-Ausschank



aus der Brauerei G. Sinner, Grünwinkel, in den festlich dekorierten Lokalitäten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **M. Schleicher.**

Restauration Schölch

(früher Köllberger). Ueber die Osterfeiertage empfehle einen vorzüglichen Stoff

Höpfner'sches Bock-Bier

ohne Preisanschlag.
 Am Oster-Montag:

Großes Tanzvergnügen.

Es ladet höchst ein **H. Schölch.**

Großer Gelegenheitskauf.

100 Stück große und sehr schöne Oelgemälde (keine Delbrude), Landschaften darstellend, mit prachtvollem, starkem u. breitem Goldbaroque-Rahmen. 95 Zm. breit, 74 Zm. hoch, habe ich von einem renommierten Landschaftsmaler zum Verkauf übernommen und gebe dieselben, so lange der Vorrath reicht, zu dem spottbilligen Preis von nur Mk. 12.— per Stück ab. Versandt nach Außerhalb gegen Nachnahme unter Anrechnung von Mk. 1.— für Holzverpackung. (163)

E. Werner, Karlsruhe i. B., Gerwigstr. 39.

Eisschränke

in allen gewünschten Größen zu Engros-Preisen.
 Erstklassiges Fabrikat. — Günstige Einkaufs-Gelegenheit für Metzger, Hotels, Wirtschaften und Private. (1021)

Heinrich Kahn,
 Zahnerstraße 8, Karlsruhe.

Magazin für Eisschränke und Metzgerei-Geräthschaften. Kein Laden. — Nur Engros-Preise.

Jähringer Löwen.

Schlachttag.

Oster-Montag: (162) **Gr. Tanzvergnügen.**

2 Singer-Handmaschinen, 15 und 20 Mk., sowie 1 Hand- und Fußbetrieb- und 1 Pfaff-Fußbetriebmaschine sind unter Garantie billig zu verkaufen. (164.2.1)

Stamenstraße Nr. 4.

Schöner Kastenwagen

mit Gummireifen, wie neu, billig zu verkaufen. (168)

Marienstraße 13, partierre.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99.
 15. April bis mit 21. April:
Der Montblanc

mit prächtigen Gletscherpartien ist noch diese Woche ausgestellt.
 Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 101-1.3.1

Apollo-Theater

Marienstraße 16. 10124

Sonntag, 1. Osterfeiertag, Nachmitt. 4 u. Abends 8 Uhr:
 Erstes Gastspiel des Herrn **W. Wilhelmy** vom Colosseumtheater in Mannheim.

Die Blinde von Paris.

Drama in 5 Akten, von Hermann.
Montag, 2. Osterfeiertag:
 Abschiedsvorstellung und zweites Gastspiel des Herrn **W. Wilhelmy.**

Nachmitt. 4 u. Abends 8 Uhr:
Steffen Langer aus Glogau.

Auffspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Glück auf!

Endlich sind wieder Geldloose eingetroffen. **Wohlfahrtsloose à 3,30 Mk. und Forzheimer à 1.— Mk.** Ferner empfehle als passende Ostergeschenke: **Naimarkts-, Darmstädter- und Offenburger Pferde Loose à 1 Mk.,** bei 10 Stück und mehr mit Original-Rabatt. (10137)

Loose- u. Bankgeschäft

Carl Götz,
 Hebelstraße 11/15.

J Stellen finden

1. einfache Kellnerinnen, Köchinnen, Hausburschen, Küchen-, Haus- und Privatpersonal jeder Art, hier u. auswärts, Saisonstellen. (160)

Bureau Jasper, Durlacherstr. 59.

Bekanntmachung.

Zu der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober d. J. ist das Ständesamt an **Sonn- und Feiertagen** Vormittags von 8 bis 9 Uhr geöffnet.
 10114
 Karlsruhe, den 11. April 1900.
Der Ständesbeamte.

Dankfagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Beimgange unseres ungeliebten lieben Gatten, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers **Karl Witt** ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. (10136)

Hagsfeld, 14. April 1900.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pianino-Verkauf

Ein neues Pianino, von **Vobell & Lechleiter**, besseres Model, in Nußbaum, matt, großartig im Ton, ist ganz billig zu verkaufen. (144.2.1)

J. Kunz, Instrumentenmacher
 Mathystraße 1.

Salon-Pianino,

noch neu, gut im Ton, schöne Ausstattung, ist Familienverhältnisse wegen zu annehmbarem Preise zu **2048a**

verkaufen.
 Offerten **L. B. 43** Königsfeld (Baden).

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per sofort gesucht. Zu erfragen Angartenstr. 7, 1. St. (165)

Hotelzimmermädchen

mit guten Kenntnissen suchen sofort oder später Stellung, hier oder auswärts. (161)

Bureau Jasper, Durlacherstraße 59.

Ein Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, kann sofort eintreten. (143.2.1)

Gasthaus z. Traube, Durlach.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher sich als **Mechaniker** ausbilden will, kann sofort eintreten. Dasselbe wird sofort auch ein jüngerer **Maschinenschlosser** gesucht. (10113.2.1)

Theod. Falkner,
 Mechanische Werkstatt mit Kraftbetrieb, Durlach.

Energ., fleißiger Kaufmann, lange Jahre im Ausland, in Karlsruhe anständig sucht Reise- 2.1 oder Vertrauensposten. Prima Referenzen zu Diensten. Gef. Off. unt. Nr. (170) an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle gesucht.

Ein braves Mädchen sucht auf sofort gute Stelle zu kleiner Familie oder zu Kindern. Zu erfragen unter Nr. (142) in der Exped. der „Bad. Presse“.

Belfortstraße 15 ist eine **Wohnung** von 5 schönen Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres partierre. (167)

Marienstraße 63 sind mehrere freundliche **Wohnungen** mit je 2 und 3 Zimmern, Küche, Keller, Gas und Wasserleitung und Treppenplaz auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres im 1. Stod daselbst. 9594*

Zimmer zu vermieten.
 Ein gut möbl. Zimmer, 2 St., auf die Straße gehend, ist sofort mit voller Pension zu vermieten; auch werden noch einige Herren für **Mittag- und Abendessen** angenommen. Zu erfragen, Leffingstraße 54, 2. Stod. (172.2.1)

Parterre-Zimmer

sind einzeln oder zusammen an bessere Herren sogl. zu vermieten. Zu erfragen **Edelheimerstr. 1.**, im Neubau, bei der Karl-Wilhelmstr. (1002.1)

Marienstraße Nr. 2a, 2. Stod rechts, sind 2 gut möblirte **Zimmer** an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. (169)

Nahe-Aller 20 sind sofort od. später 2 freundl., einl. möbl. **Zimmer**, jedes m. besond. Eing., zu vermieten. Zu erfragen im Hinterb. 2. St. (166)

Durlach.

Eine schöne **Wohnung** im 2. Stod von 3 oder 4 Zimmern, mit Glas-Abchluss und Zubehör ist auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. (10153)

Aug. Mössner,
 Bahnhofstraße 2.

Gewerbeschule.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 1. Mai. Neueintretende haben sich, mit dem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule und mit Bescheinigung über die Schulgebühren, früh präcis 7 Uhr im Anstaltsgebäude (Zirkel 22) zur Aufnahmeprüfung einzufinden. Die Schüler des II. und III. Jahres erscheinen am Donnerstag den 3. Mai, präcis 7 Uhr früh. Die vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebenen Zeugnisbüchlein sind mitzubringen. — Austrittende müssen eine schriftliche vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebene Austrittserklärung einreichen; das Datum des Einlaufs dieser Austrittserklärung beim Schulvorstande ist für die Schulgebührenerhebung maßgebend. Besuche wegen Schulgebührenerhebung nehmen die Herren Klassenlehrer entgegen; feierliche Befreiungen müssen erneuert werden. — Auf regelmäßigen Schulbesuch wird mit aller Strenge gehalten, worauf beim Abschluss von Lehrverträgen zu achten. — Abendliche Fachunterrichtskurse für Gehilfen (Gäste). Diverse Zeichenaal. — Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverhältnisse, Lehrverträge u. dgl. —

Die Unterrichtskurse für Frauen und Jungfrauen (Geschäftsgehilfen) beginnen Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr, und umfassen: Rechnen, Korrespondenz, Post- und Bahnverkehr, einfache und doppelte Buchführung, Französisch, Englisch, Schön- und Maschinenzeichnen, Stenographie und Handarbeitszeichnen. Schulgeld halbjährlich 3 Mark. Persönliche Anmeldungen am gleichen Abend im Schulgebäude. Aufnahmebedingungen ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr. Austritte sind schriftlich beim Schulvorstand anzugeben; — das Datum des Einlaufs ist für die Schulgebührenerhebung hier bei maßgebend. 8078.3.1 Karlsruhe, am 24. März 1900.

Der Gewerbeschul-Vorstand.

Rektor: Dr. Cathiau, Architekt.

Kleinkinderbewahranstalt.

Durlacherstraße 36. Erbprinzenstraße 12.
 Kapellenstraße 46. Hofenstraße 52.
 Bahnhofstraße 56 (Luisenhaus). Augustastr. 3.
 Angartenstraße 29. Scheffelstraße 37 (Sildahaus).

Einladung.

Am Oster-Dienstag den 17. ds. Mts. beginnt ein neues Schuljahr.

Die geehrten Eltern und Pfleger von noch nicht schulpflichtigen Kindern erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß durch den Austritt von 115 Kindern wieder eine Anzahl von Plätzen auf unseren Stationen frei werden. Die Kleinen werden von 2½ Jahren an bei uns aufgenommen und von unseren Schwestern unter Aufsicht des Mutterhauses an den Vor- und Nachmittagen liebevoll gepflegt und beschäftigt. Anmeldungen sind zu richten an die Stationschwestern und an unsere Hausmutter Frau E. Schmidt, Erbprinzenstraße 12.

Der Verwaltungsrath.

Kraemer. 10108.2.1

Gasthaus zur Marzeller Mühle

Marzell (Albthal), altrenommiertes Haus

empfehlen sich 2085a

zu den Osterfeiertagen.

W. Schmidt, Hofbäckerei,

Zirkel 29,

empfehlen in bekannter Güte:

mürbe Hasen,
 „ Kuchen,
 Gugelhupfe,
 feine Kränze,
 Bürgermeisterbretzel,
 Apfel- und Käskuchen.

10191

200 Kinderwagen auf Theilzahlung



bei 10089*

J. Ittmann,

25 Amalienstrasse 25.

Neue Sendungen

in:

Elegante Jacken, schwarz und farbig,
 Elegante Capes, Wolle und Seide,
 Elegante Kragen, auf Tüll gestickt und in Spitzen,
 Elegante Costüme, Tuch, Covert-Coats, Roden u. Cheviot,
 Kinderjackchen und Kinder-Costüme (Rock und Jacke) in allen Größen

empfehlen

zu bekannt billigen Preisen

10118

Kaiserstr. 94

Margarethe Dung,

zwischen Ritter- und Herrenstr.



Die Velocitas-Fahrräder

der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Haid & Neu,

stehen in Bezug auf Eleganz, Solidität und leichten Lauf auf der Höhe der Zeit.

Der von einem vorjährigen Modelle noch vorräthige Bestand wird, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Verkauf in der Fabrik Karl-Wilhelmstraße 40 und bei Herrn

8387*

U. Kautt & Sohn, Hofwagenfabrik, Waldhornstrasse 14 dahier.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211

empfehlen

Handschuhe

Viola

als die besten und schönsten

Frühjahrs-

Damen-Handschuhe.

9066*

Heirath.

Gebildetes Fräulein vom Lande, hässlich erzogen, mit Vermögen von 60-100 Mark, sucht wegen Mangel an passender Herrengesellschaft auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Nur ganz ernstgemeinte Off. wolle man in der Exp. der „Bad. Presse“ unter (171) niederlegen. Photographie erwünscht. Strengste Discr. zugesichert.

Heirath.

Ein Wittwer, Ende 40er, kath., in fester Stellung u. vermögens, wünscht sich mit anst. Person im Alter bis 40 Jahren und etwas Vermögen zu verehelichen.

Gest. Anerb. unter Nr. 10128 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Wittwer, 50 Jahre, kath., in sehr guten Verhältnissen, eigenes Haus, wünscht sich mit einer ehrb. Dame gesetzten Alters, mit einigen Tausend Mark Verm. zu verehelichen.

Gest. Anträge unter Nr. 10127 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fahrräder-Verkauf.

Gebrauchte Herren- und Damenräder, sowie neue, sind billig zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 16, 2. St. r.

Dies statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Frey, Hofbäckermeister,

im Alter von 41 Jahren heute Nachmittag halb 3 Uhr nach längerem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 12. April 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Frey, geb. Schmitt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. April, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Hebelstraße 17.

10109

Todes-Anzeige und Danksagung.

Liefbetäubt geben wir die Trauennachricht, daß unsere geliebte, unvergessliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Singer, geb. Henrich,

im Alter von 62 Jahren in Folge Influenza an Herzlähmung sanft in Gott entschlafen ist.

Zugleich sprechen wir den innigsten Dank aus für die vielseitige, herzliche Theilnahme am Leichenbegängnis, sowie die überaus reichen Blumenpenden u. schriftlichen Beileidsbezeugungen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

K. August Singer, Oberlehrer.

Waldbühl, den 12. April 1900. 2028a

Jagdgewehre.

Eine Refo.-Düschkinte, Schrotkinte sowie die ganze Jagdandrüstung, alles sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei Joseph Heck, Karlsruhe, 10112 Leopoldstraße 11. 2.1

Wirtschafts-Verkauf.

Eine in der Nähe Pforzheims liegende, rentable Wirtschaft mit großen Räumlichkeiten und in besser Lage ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Zu erst. in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. (157). 2.1

Elsa

Brief hauptpostlagernd A. B. 4 abholen. G. 2030a.3.1

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten treubestorgten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Simon Breinlinger, Schneidermeister,

im Alter von 59 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, gestern Morgen 4 Uhr in die ewige Heimath abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie

Breinlinger-Kupferschmid.

Karlsruhe, 14. April 1900.

Beerdigung Oster Sonntag Mittag 4 Uhr. (155)

Trauerhaus Herrenstraße 7.

1 starkes Pferd,

9 J. alt, Fuchs-Bollack, ist wegen Theilung zu verkaufen bei Lorenz Wwo. in Malsch, Amt Gittingen. (145.2.1)